

TatzeMoonyKrone

Kannst du sicher sein zu wissen wem dein Herz gehört?

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Das 6. Schuljahr der Rumtreiber-Bande mit Sirius, Remus, James und Peter hat begonnen. Tatsächlich scheint James endlich ein wenig Erfolg bei Lily zu haben und auch Womaniser Sirius scheint ein ernstes Interesse an einer Mitschülerin zu zeigen. Alles scheint soweit gut zu sein, aber was passiert wenn es zum erste Krieg kommt? Wie wird es nach Lilys und James Tod weitergehen? Und kann selbst Severus Snape sein Leben weiterführen und irgendwo 'Liebe' wiederentdecken?

Es geht um die Rumtreiber, letztlich jedoch hauptsächlich um Marlene McKinnon, Sirius Black, Severus Snape und Remus Lupin.

Vorwort

Willkommen zu einer weiteren FF!

Meine anderen FFs werde ich deswegen nicht vernachlässigen, aber vor ein paar Tagen kam mir eine super Geschichte in den Sinn, die ich natürlich sofort aufschreiben musste.

Keine Sorge, diese Geschichte ist nicht nur eine Romanze und nicht schnulzig! Eine große Portion Drama, Abenteuer und Humor steckt hier auch mit drin.

Ich hoffe sie gefällt euch und ihr lasst mir das eine oder andere Kommentar da, egal ob mit Kritik, Anregungen oder Lob.

Viel Spaß! :)

Disclaimer:

Alle Figuren/Orte etc. gehören J.K.Rowling! Ich leihe sie mir nur, um meine eigene Geschichte daraus zu gestalten.

Inhaltsverzeichnis

1. Beginnen wir am Anfang
2. Die Wette
3. Knappes Entkommen
4. Wutentbrannt
5. Weihnachten mal anders
6. Irrungen und Wirrungen
7. Der Plan
8. Love is all around
9. Aus brav wird wild
10. Alles wie geschmiert

Beginnen wir am Anfang

"Na, Krone? Schon weiter gekommen mit dem Evans-Projekt?", fragte Sirius seinen guten Freund James Potter. Er konnte es nicht fassen, dass seine Schulzeit schon bald hinter ihm liegen würde. Eine merkwürdiges Gefühl.

"Langsam aber sicher wird das schon, Tatze. Bei dir muss ich vermutlich sowieso nicht nach dem neuesten Stand fragen, oder?", erwiderte James mit einem schelmischen Grinsen auf dem Gesicht.

"Um ehrlich zu sein, hab ich sie noch nich' gefragt, aber heute werde ich es wagen, wobei es keine Frage sein wird, ob sie ja oder nein sagt.", meinte Sirius mit einem Zwinkern.

"Was ist mit der Kleinen von letzter Woche?", entgegnete James verwundert und kopfschüttelnd über seinen "Womaniser" Freund (wie er ihn gerne nannte) zugleich.

"Ach, Sarah .. sagen wir einfach, wir haben uns auseinandergelebt.", antwortete er immernoch grinsend.

"Innerhalb einer Woche? Bemerkenswert!", rief plötzlich Remus dazwischen, der gerade den Gemeinschaftsraum betrat.

"Bloß nicht eifersüchtig werden, Moony. Wir können nicht alle so maßlos charmant sein wie unser Womaniser.", erwiderte James ironisch, während er mit seinem Schnatz spielte. Auch Remus Lupin gehörte zu ihrem engsten Freundeskreis, ebenso wie Peter Pettigrew. Zusammen waren sie die wohl chaotischste Truppe, die Hogwarts je gesehen hatte.

"Keine Sorge, meine Eifersucht hält sich Grenzen.", sagte Remus lächelnd und setzte sich vor den Kamin. Es war ungewöhnlich, dass er so gut mit den anderen befreundet war, wo er doch eher der Ruhige, Vernünftige und Streberhafte war. Aber Gegensätze zogen sich wohl einfach an.

"Der Test gestern war wirklich nicht besonders fair, gut, dich Moony müssen wir nicht fragen oder? Hat der Professor dir schon gesagt wie Ohnegleichen dein abgegebenes Blatt war?", neckte Sirius und grinste zu ihm hinüber.

"Nein, hat er nicht, aber ich fand den Test schon in Ordnung.", erwiderte Remus ruhig und wärmte seine Hände am Feuer.

"Ich gebe zu, Tatze, dass der echt nich' so schwer war. Du hättest nur ein kleines bisschen deinen faulen Hintern hochkriegen müssen, dann wäre es dir auch so vorgekommen.", meinte James und lachte, als Sirius etwas von 'so faul bin ich auch wieder nicht' murmelte.

"Wo ist eigentlich Peter?", fragte Remus mit einer besorgten Falte zwischen den Augen.

"Professor Slughorn hat ihn erwischt als er getan hat was wir ihm geraten haben .. es war witzig, nur leider war er nich' so vorsichtig wie wir gehofft hatten. Er muss nachsitzen.", erklärte Sirius gleichgültig.

"Wenn ihr mich jetzt bitte entschuldigt, ich habe noch einiges vor.", fügte er hinzu und ging in Richtung Gemälde.

"Ich wär vorsichtig, Sirius, Marlene Mckinnon hat noch niemanden an sich herangelassen und ich fürchte sie ist ausnahmsweise intelligent genug um dir nicht sofort zu verfallen, wie es sonst alle Mädchen tun.", mahnte Remus mit einem schmalen Lächeln auf den Lippen. James brach in schallendes Gelächter aus.

"Wo er recht hat, hat er recht.", erwiderte James sich immernoch vor lachen kringelnd. Sirius grinste.

"Tja, das wollen wir doch erstmal sehen. So leicht widersteht mir niemand. Bis später!", rief Sirius und ging hinaus.

"Wie läuft es mit Lily?", fragte Remus und nahm sich das oberste Buch des Stapels, den er am vorherigen Tag bereit gestellt hatte.

"Gut, langsam komme ich wohl an sie ran und sie scheint zu verstehen, dass ich doch ganz anders bin, als sie denkt.", antwortete James und lächelte.

"Also das mit dem ganz anders würde ich nicht unterschreiben.", meinte Remus lächelnd, doch nach ein paar Sekunden verging es ihm. Manchmal war sein Wunsch auch jemanden zu finden der ihn liebte so groß, dass er glaubte verrückt zu werden. Aber niemand, kein Mensch und vor allem keine Frau dieser Welt würde ihn jemals lieben, für das was er war...

"Du solltest es auch probieren! Hattest du nicht ein großes Interesse an dieser Kleinen aus Hufflepuff?", entgegnete James.

"Nein, es .. du weißt wie ich dazu stehe.", antwortete Remus ruhig.

"Ach komm schon! Du musst es ihr doch nicht gleich sagen, was du bist und wenn der Moment gekommen ist wird sie dich trotzdem lieben. Die Liebe mag ziemlich verrückt sein, aber das Gute daran ist, dass dieser Jemand der dich liebt, dich bedingungslos liebt, verstehst du? Oh man, was fasel ich hier überhaupt ... Jedenfalls solltest du es wirklich versuchen, Moony, komm schon! Schlimmer als bei Wurmchwanz kann es im Grunde gar nicht werden!", meinte James und dachte kopfschüttelnd an das letzte Mal, als Peter versuchte ein Mädchen zu einem Date einzuladen und er sie angeschrien hatte.

"Ich weiß nicht..", murmelte Remus sichtlich unwohl. Er wollte sich in niemanden verlieben, wenn er doch wusste, dass es am Ende scheitern würde, sobald er seine wahre Identität preisgab.

"Versuch' es.", versuchte James ihn zu ermutigen.

"Vielleicht.", gab Remus schließlich nach, wenn auch noch immer nicht vollständig davon überzeugt.

Sirius hatte das Pech auf dem Weg nach draußen Sarah Witkens über den Weg zu laufen. Einer aus seiner endlosen Liste an Ex-Freundinnen.

"Hey Sarah..", murmelte er unbehaglich. Sie schnaubte ihn wütend an und bevor er sich versah gab sie ihm eine saubere Ohrfeige mit. Seine Wange glühte.

"Du absoluter Idiot!", schrie sie wütend, bevor sie sich so schnell wie nur möglich davon machte.

Sirius konnte ihre Reaktion nur bedingt verstehen; schließlich hatten sie eine Woche lang eine tolle Zeit. 'Immerhin..', dachte er rechtfertigend, ließ sich davon jedoch nicht beirren und ging weiter auf den Schulhof. Es war schöner, wenn auch sehr kühler Tag. Die Sonne schien, aber der Herbst war deutlich zu spüren. Sirius wurde von ein Paar freundlich begrüßt, von anderen (vor allem Mädchen) eher ignoriert oder wütend angeschnauht.

Dann entdeckte er endlich diejenige, die er finden wollte: Marlene Mckinnon, Ravenclaw. Oder wie er sie nannte: Das wohl heißeste Mädchen das Hogwarts je gesehen hat. Sirius musste sich eingestehen, dass er jetzt wo er kurz davor war, sie zu fragen, ob sie mit ausgehen wollte, doch nervös war, was normalerweise nie der Fall war. Dennoch ging er selbstbewusst und mit einem großen charmanten Lächeln auf sie zu. Marlene unterhielt sich gerade mit einer ihrer Freundinnen, als diese ihr wohl sagte, dass Sirius auf sie zukam, jedenfalls drehte sie sich mit einem fragenden Blick zu ihm um.

"Hi Marlene, ähm .. könnte ich kurz mit dir allein sprechen?", fragte Sirius nervös, aber dennoch selbstbewusst. Er wusste, wenn er sanft redete, konnten ihm die Mädchen nicht widerstehen.

"Ich wüsste nicht, was so geheimnisvoll wäre, dass es nicht alle hören dürften.", erwiderte sie argwöhnisch und verschränkte die Arme vor der Brust. Sirius fuhr leicht perplex fort.

"Schön ... Also.. Würdest du .., ich meine hättest du Lust mit mir auszugehen?", erwiderte er lächelnd und fuhr sich mit einer Hand durch die Haare.

Marlene lachte, dann sah sie ihn gereizt an und meinte:"Nein. Und wenn du der letzte Junge dieser Welt wärst." Kurz und knapp, aber dennoch so, um Sirius total aus der Bahn zu werfen. Damit hatte er nicht gerechnet. Noch nie hatte ein Mädchen nein zu ihm gesagt!

"Aber wieso?", fragte er verwirrt.

"Weil du der größte Idiot bist, der mir je untergekommen ist und wenn du glaubst du kannst mich in deine Trophäensammlung aufnehmen, dann hast du meinen Grad an Intelligenz weit unterschätzt. Wenn du mich nun bitte entschuldigen würdest." Mit diesen Worten drehte sie sich mit ihrer Freundin um und zog von dannen. Einerseits konnte es Sirius immernoch nicht fassen, zum anderen konnte er nicht mehr aufhören zu grinsen. In diesem Moment wusste er, dass wenn er jemals die Richtige finden würde, es Marlene war, die ihm gerade einen Korb gegeben hatte. Noch nie hatte er jemanden so sehr gewollt, wie sie und irgendwie würde er es schaffen sie zu erobern und wenn es das Letzte war, das er tat.

So, das war das erste Kapitel. Meinungen?

Ich hoffe es war nicht allzu schlecht. Nur so als Vorwarnung, es wird eine längere FF, die in dieser Zeit hier beginnt und erst in Harrys Zeit endet.

Das Nächste wird bald folgen, bis dahin, alles Gute!

Die Wette

An Lacrima: Vielen Dank für dein liebes Kommentar! Es freut mich sehr, dass dir meine FF bis jetzt ganz gut zu gefallen scheint. Das pikante Detail über Marlene Mckinnon und ihre Familie werde ich wohl für diese FF ein wenig abändern müssen. Ich hoffe du kannst mir vergeben, aber die Geschichte würde sonst nur Sinn ergeben. Jedenfalls versuche ich mich bei allem anderen so gut wie möglich an 'Fakten' zu orientieren. Verschiedene Zeitabschnitte werden schon ausgelassen, aber im Prinzip hoffe ich, dass die FF wirklich durchgehend wird. Ich wünsche dir viel Spaß beim Weiterlesen! :)

"Wie sie hat dich abblitzen lassen?", fragte Peter überrascht, während James und Remus sich nicht mehr vor Lachen einkriegen konnten.

"Also so lustig ist das jetzt auch wieder nicht..", murmelte Sirius leicht gereizt.

"Aber schon ziemlich!", meinte James, während er sich Tränen vom Lachen aus den Augen wischte.

"Wir haben dich ja gewarnt..", murmelte Remus ebenfalls noch sehr amüsiert.

"Trotzdem siehst du gar nicht so niedergeschlagen aus wie wir dachten..", sagte Peter erstaunt.

"Ja er hat recht! Wieso bist du immer noch so gut drauf?", fragte James leicht verwirrt.

"Ihr hättet sie sehen müssen! Noch nie hat mir eine einen Korb gegeben! Sie war so selbstbewusst, so ... ach keine Ahnung... ich werde sie erorbern, irgendwie!", schwärmte Sirius, selbst ein wenig überrascht von diesem Gefühl.

"Klingt ja fast so, als hätte es dich richtig erwischt, was ist los mit dir Sirius?", erwiderte Remus ironisch.

"Das hat es auch und wie! Ich dachte ich würde das nie sagen, aber ich glaub', ich hab' die Richtige gefunden."

"Bist du sicher, dass du keinen Liebestrank abbekommen hast?", meinte Peter und alle fingen erneut an zu lachen, naja abgesehen von Sirius natürlich.

"Na dann viel Glück beim Rumkriegen! Das wird bei ihr nämlich mehr als schwer, glaub' mir.", entgegnete James, nachdem er wieder ein wenig nach Luft geschnappt hatte.

"Ich nehme alles in Kauf!", Sirius war verwirrt von seinen eigenen Worten. So viel war er noch nie bereit für ein Mädchen zu tun.

"Hört, hört!", sagte Remus grinsend.

"Wir erinnern' dich dran, nachdem du eine Woche mit ihr zusammen warst.", scherzte James.

"Das ist kein Witz, Leute! Sie ist anders, sie ... ach egal, vergesst es."

"Nein, Mann, wir unterstützen dich dabei! Das weist du doch, irgendwie wirst du sie schon kriegen.", fügte James hinzu und klopfte Sirius aufmunternd auf die Schulter.

Sirius nickte dankbar, wusste jedoch nicht, ob er selbst wirklich davon überzeugt war. Was war nur los mit ihm? Noch nie hatte er sich eines Mädchens wegen so viel Stress gemacht!

Währenddessen saß Marlene mit Katy, ihrer besten Freundin in der Bibliothek und studierte ein Buch über Wasserwesen. Wirklich konzentrieren konnte sie sich jedoch nicht. Immer wieder wanderten ihre Gedanken zu diesem Idioten Black, der doch allen Ernstes fragte, ob er sie auf seine endlose Freundinnen-Liste setzen durfte. Tss, was dachte er sich nur? Niemals würde sie mit ihm ausgehen!

"Hey Marlene, alles klar?", fragte Katy unsicher.

"Klar, wieso fragst du?", erwiderte Marlene genervt.

"Naja, du ballst schon seit fünf Minuten deine Fäuste so fest, dass sie bereits weiß angelaufen sind, da dachte ich mir, du könntest abgelenkt sein.", antwortete Katy ironisch. Marlene seufzte.

"Blacks Unverschämtheit geht mir nicht mehr aus dem Kopf.", entgegnete sie empört.

"Gut, das könnte aber auch wegen einem anderen Grund so sein .. ich meine, auch wenn es stimmt, dass es falsch ist wie er Mädchen 'sammelt' und denkt er könne jede haben, muss man ihm schon lassen, dass er gut aussieht und charmant sein ka-"

"Wie bitte!?! Charmant? Meine Güte, Katy! Hörst du dich überhaupt selbst reden?", unterbrach Marlene

zornig.

"Ach es war doch nur eine Frage der Zeit, bis er dich fragen würde. Du bist wahnsinnig hübsch! Wieso meinst du, dass alle Jungs nach dir schauen, sobald du an ihnen vorbeigehst, mh?"

"Ich halte nichts von äußerer Schönheit, sondern bin, wie du sicher noch weißt, der Ansicht, dass sich Schönheit nur am Grad der Intelligenz misst. Ich bin von außen her ganz normal. Wenn ein Junge meine inneren Werte und meine Intelligenz bemerkt, dann überlege ich es mir vielleicht, aber das scheint ja hier niemand zu verstehen.", erklärte Marlene in einem wichtigtuertischen Ton, der im Grunde gar nicht zu ihr passte. Diesesmal war es Katy, die seufzte.

"Einzig und Allein Remus Lupin scheint in Ordnung zu sein. Er ist zumindest der Einzige aus dieser Band, der A etwas im Köpfchen hat und B es nicht nötig hat sich aufreißerisch zu benehmen.", ergänzte sie und überlegte einen Moment, ob es klug gewesen war das zu sagen.

"Ahaa.. so ist das also! Ein Herz, das eher für Remus Lupin schlägt, was?", erwiderte Katy neckend und grinste.

"Nein! Es schlägt für niemanden außer meine Freunde, Familie und meine Bücher."

"Jaja wer's glaubt, aber gut. Ich wette, dass du in spätestens einem halben Jahr mit Black oder Lupin zusammen bist!"

"Als ob! Aber wenn du unbedingt verlieren willst, meinetwegen! Ich wette dagegen, ich werde nämlich mit niemanden zusammen sein!", verkündete Marlene selbstbewusst.

"Abgemacht!", rief Katy und nahm Marlenes Hand um die Wette zu besiegeln. Katy war sich sicher, dass Marlene von einem der Beiden verführt werden würde. Schon viel zu lange hatte Marlene davon gefaselt, sich nie zu verlieben, obwohl ihr alle Männer hinterherstarrten. Jetzt musste einfach mal Schluss damit sein!

Beide gingen anschließend in die große Halle um zu Abend zu essen. Marlene ignorierte hartnäckig die Blicke, die ihr Sirius schenkte, während Katy kopfschüttelnd seufzte.

"Sieh doch nur wie er dich ansieht! Ich glaub' er ist wirklich in dich verliebt, Marlene!", murmelte Katy leise und mit begeistertem Ausdruck.

"Von wegen, so sieht er jede an, die er für seine Sammlung will.", erwiderte sie stur und aß weiter.

"Manchmal bist du echt unmöglich!", rief Katy gereizt und stand vor Marlene auf und ging. Als sie gerade den Gang in Richtung Ravenclaw entlang schritt, hörte sie, wie jemand ihren Namen rief.

"Katy! Hey Katy! Warte!", schrie Sirius, der ihr nachrannte.

"Was willst du?", fragte sie unfreundlicher als sie ursprünglich wollte.

"Du bist doch gut mit Marlene befreundet oder?"

"Gut beobachtet", meinte sie unbeeindruckt.

"Hast du eine Idee, was ich tun könnte, damit sie ... naja, damit sie.. mich .. mag?", stammelte er unbeholfen und zum Boden starrend.

"Aufhören dich wie ein Idiot zu verhalten?"

"Klingt einleuchtend, wird aber einfach so nicht machbar sein, fürchte ich .. sonst noch was?", erwiderte er grinsend. Katy verdrehte die Augen und dachte einen Moment nach.

"Naja.. da wär noch .. also eigentlich dürfte ich dir das gar nicht erzählen, aber-"

"Aber?"

"Es wird wohl gegen Ende des Schuljahres einen Ball geben. Professor McGonagall meinte, dass es eine solche Veranstaltung normalerweise nur im Zuge des Trimagischen Turniers gäbe, aber es gibt Pläne, einen solchen Ball auch dieses Jahr zu veranstalten. Du könntest fragen, ob sie mit dir dort hingehet. Aber ich warne dich, Marlene ist eine ausgezeichnete Tänzerin und du darfst sie auf keinen Fall blamieren! Das muss aber unter uns bleiben kapiert? Es weiß außer den Vertrauensschülern niemand davon.", flüsterte Katy und sah Sirius Augen aufleuchten.

"Perfekt! Den Grundstein lege ich dafür jetzt schon und am Ende kommt das große Finale! Danke, Katy! Du hast was gut bei mir.", erwiderte Sirius aufgeregt und schmiedete schon die ersten Pläne. Er würde sie schon von sich überzeugen. Jetzt musste er aber erst einmal zurück zu Krone und Moony. Es war wieder einmal Vollmond und sie wollten wie immer kein Risiko eingehen und früh genug unauffällig verschwinden. Die anderen waren gerade dabei aufzustehen, als er zu ihnen stieß.

"Und? Inspiration gefunden?", fragte James grinsend.

"Klar! Ich hab' jetzt den perfekten Plan!", antwortete Sirius voller Vorfreude und begann seinen Freunden alles von seinem Plan zu erzählen.

"Na dann lass uns hoffen, dass das Ganze nicht genau das Gegenteil bewirkt.", murmelte Remus, wie immer leicht besorgt.

"Das wird schon! Ihr müsst nur mitspielen! Und du Krone musst mir unbedingt Unterricht geben! Ich hab' keine Ahnung vom Tanzen, aber ein Vöglein hat mir gezwitschert, du könntest es ziemlich gut."

James verdrehte erneut die Augen.

"Schön. Aber wir haben bis dahin ja noch Zeit oder?", erwiderte er seufzend.

"Schon, aber du weist ja nicht wie gut ich mich anstelle.. könnte ja sein, dass ich etwas mehr Unterricht brauche.", sagte Sirius.

"Du wirst dich nicht schlecht anstellen, verstanden? Du kannst von Glück reden, wenn ich dir überhaupt helfe!", entgegnete James ironisch und alle drei gingen sie hinaus. Peter würde nachkommen. Jetzt musste erst einmal Remus hinaus, das war das Wichtigste.

Während die drei die Halle verließen. Starrte ihnen Marlene misstrauisch hinterher.

"Wo gehen die hin? Ist schon merkwürdig, dass sie immer wieder einfach verschwinden, oder?", meinte sie laut, obwohl eigentlich keiner in ihrer unmittelbaren Nähe saß.

"Was meinst du mit verschwinden? Sie gehen eben woanders hin.", sagte plötzlich Lily Evans, die Marlene schräg gegenüber saß, beschwichtigend. Lily saß des Öfteren am Ravenclaw-Tisch, meistens kurz bevor sie die Halle verlassen wollte, um mit Marlene und Katy zu reden, die gute Freunde von ihr waren.

"Ja, irgendwo außerhalb des Schlosses!", erwiderte Marlene erneut mit purem Misstrauen in der Stimme.

"Aber klar! Sie schleichen sich ganz unauffällig an Filch vorbei und spazieren gemütlich raus.", entgegnete Lily ironisch.

"Ach woher willst du denn wissen, wo sie hingehen, mh? Ich dachte du wolltest mit Potter nichts zu tun haben.", schaltete sich Katy ein, die sich wieder zu Marlene setzte und bis dato interessiert zugehört hatte.

"Das hat damit nichts zu tun!", rief Lily empört und lief leicht rot an.

Katy und Marlene tauschten freudige Blicke aus.

"Also doch! Wie hat er dich jetzt doch noch rumgekriegt?", sagte Marlene aufgeregt.

"Nein, im Ernst, es ist alles wie immer zwischen uns."

"Normal heißt, da läuft was! Also immer schon?", neckte Katy.

"Ach hört einfach auf!", rief Lily erneut, stand gespielt empört auf und lachte.

"Gibt es hier ein Problem? Brauchst du Hilfe, Lily?", fragte plötzlich eine kühle Stimme hinter Marlene und Katy. Beide drehten sich verwirrt um. Der Slytherin-Junge mit den langen, strähnigen schwarzen Haaren namens Severus Snape stand hinter ihnen. Mit einem Mal wurde Lily ernst.

"Nein, vielen Dank auch, Severus! Ich komme sehr gut ohne dich zurecht, wie ich dir mittlerweile schon mehr als ein dutzend mal mitgeteilt haben dürfte!", antwortete Lily wütend. Severus nickte mit leicht trauriger Miene und zog von Dannen.

"Wieso bist du so gemein zu ihm?", fragte Katy mit mitleidvollem Gesicht.

"Wieso ICH so gemein zu IHM bin? Weil er damit angefangen hat, in Ordnung? Ach egal .. ihr versteht das sowieso nicht! Niemand tut das ..", sagte sie hastig, wischte sich eine Träne aus dem Gesicht und verschwand so schnell es ging.

"Hab ich was Falsches gesagt?", erwiderte Katy verwirrt.

"Keine Ahnung, aber irgendwas läuft wohl momentan nicht gut zwischen den Beiden. Was auch immer es ist ..", sagte Marlene gedankenverloren und dachte daran, wohin das unheilvolle Quartett wohl verschwunden sein könnte. Vielleicht sollte sie ihnen einfach nachgehen, dann wüsste sie, was los war. Nur wie? Filch war im Prinzip überall. Er konnte sie ohne Weiteres erwischen und fest stand, sie würde nicht nur eine Schulregel brechen. Aber den Versuch war es wert, auch wenn ihr Verstand dagegen protestierte.

".. vielleicht sollten wir uns das Buch nochmal ausleihen, oder?", meinte Katy und sah Marlene überrascht an. Diese starrte verwirrt zurück.

"Ja, wieso nicht. Du, Katy, ich muss nochmal los. .. Wir sehen uns später.", faselte Marlene geistesabwesend und stand auf.

"Was? Wo gehst du hin?" Eine Antwort bekam Katy nicht. Einzig das unangenehme Gefühl ihre Freundin könnte etwas anstellen blieb ihr.

Knappes Entkommen

An Lacrima: Zu dem Punkt mit Reinblütern und Tanzen, komme ich im weiteren Verlauf noch, aber im Prinzip ist alles nicht 100%ig so wie im Original (logischerweise, bei einer FF :D). Aber ich freue mich, wenn dir meine FF trotzdem weiterhin gut gefällt.

Also doch! Marlene jubelte innerlich. Sie stand bereits draußen vor dem verbotenen Wald und sah wie sich die drei immer tiefer in den Wald schlichen. Aber warum gerade der Wald? Was hatten sie nur vor?

Es war schon eine heikle Sache gewesen sich möglichst so aus dem Schloss zu schleichen, ohne Filch zu begegnen und noch immer war es ihr ein Rätsel, wie die drei dies geschafft hatten. Sie war schließlich erst später aufgebrochen, um nicht aufzufallen.

Jetzt war die Frage, ob sie noch weiter in den Wald gehen oder umkehren sollte. Ihr Verstand gab ihr ganz klar zu verstehen, sie solle wieder umkehren, aber die Neugier überwiegte schließlich doch. Leise versuchte sie sich näher heranzuschleichen. Was machten sie nur?

Schritt für Schritt ging sie näher heran.

"Hey Mckinnon! Hast du dich verlaufen?", rief Sirius plötzlich herüber, als er sie hinter einem Baum entdeckte. Erschrocken blickte Marlene auf, räusperte sich empört und ging ein paar Schritte zurück.

"Das Gleiche könnte ich dich fragen, Black", schrie sie und sah wie ihr Sirius grinsend entgegenkam.

"Weißt du, ich dachte immer die Ravenclaws sind so intelligent, anscheinend wohl doch nicht.", neckte er immernoch grinsend.

"Achja? Wenigstens besitzen wir Intelligenz und müssen uns nicht in kindische Abenteuer verwickeln lassen, die uns dazu bringen rausgeschmissen zu werden, wie ihr ehrwürdigen Gryffindors es immer zu tun pflegt.", erwiderte sie schnippisch. Sein Grinsen wurde noch breiter.

"Es ist wirklich immer eine Freude deinen Beleidigungen zu horchen, aber ich muss dich nun leider bitten zu gehen."

"Wieso? Was habt ihr hier vor?", fragte sie misstrauisch. Er schüttelte den Kopf.

"Das geht dich leider nichts an. Wenn du also-"

"Glaubst du wirklich, ich bin so naiv? Es ist schon auffällig, dass ihr jeden Monat immer zu Vollmond verschwindet.", meinte sie mit einem vielsagendem Blick. Sirius hob die Augenbrauen.

"Vielleicht bist du doch in deinem Haus richtig. Aber, im Ernst du solltest jetzt gehen.", erwiderte er mit einem ernsten Blick, den sie so von ihm noch gar nicht kannte. Sie nickte, drehte sich um und wollte gerade gehen, als er sie noch einen Moment zurückhielt.

"Und kein Wort, zu niemandem, verstanden?", sagte er noch ernster. Wieder nickte sie und mit einem Lächeln zog er von Dannen. Das hatte sie nicht erwartet. Sirius konnte also auch ernst sein. Vielleicht war es doch eine falsche Einschätzung? Marlene schüttelte den Kopf. Was um alles in der Welt, war das gerade für ein Gedanke? Sie lachte in sich hinein und drehte sich um. Andererseits ... sie hatte noch nie einen Werwolf gesehen, noch nie eine Verwandlung.. wenn sie sich hier versteckte, würde es doch keiner merken, oder? Wieder protestierte ihr Verstand heftig gegen diese Entscheidung, doch ohne Erfolg. Sie setzte sich hinter einen Baum und beobachtete wie Peter gerade dazustieß. Alle vier lachten und alberten herum. Das Gesagte konnte sie leider nicht verstehen, doch viel wichtiger war ja etwas sehen zu können. Als plötzlich der Mond durch die Wolken auf die Lichtung schien, begann das Schauspiel. Remus nahm eine krampfartige Haltung ein und sein ganzer Körper veränderte sich. Marlene hätte es nicht beschreiben können, so etwas leidvolles musste man sehen um es verstehen zu können. Nach ein paar Sekunden war die Verwandlung vollendet und zu ihrer Überraschung, hatten sich auch die anderen in diverse Tiere verwandelt.

"Das gibt's doch nicht! Sie sind alle drei Animagi!", dachte Marlene erstaunt und bewunderte sie für diese Leistung. Schließlich war es alles andere als leicht ein Animagus zu werden. Marlene beobachtete sie noch ein paar Minuten, bevor sie beschloss zurück zu gehen. Vorsichtig stand sie auf und ging noch immer überwältigt in Richtung Schloss. Was sie jedoch nicht bedacht hatte war, dass Werwölfe neben einem guten Gehör auch

einen ebenso genialen Geruchssinn besaßen. Nach ein paar Schritten blieb sie stehen, weil sie meinte etwas hinter sich zu hören. Plötzlich realisierte sie, dass Remus bzw. der Werwolf schnurstracks auf sie zugerannt kam. Vor Panik unfähig irgendetwas zu tun, wich sie hyperventilierend nach hinten zurück. Der Werwolf kam immer näher auf sie zu und ihr fiel einfach nichts ein was sie hätte sagen oder tun können! Alles hatte sie über Werwölfe gelesen und ihr Zauberstab steckte in der Tasche, aber sie wusste nicht, was sie hätte tun sollen. Plötzlich stand sie an einem Steinhang. Eine Falle. Sie könnte nicht fliehen.

"Oh bitte, Remus, ich weiß du bist nicht du selbst, aber mich erkennst du doch, komm schon, bitte!", sagte sie zitternd und spürte wie ihr vor Angst Tränen die Wangen hinunterrannten. Sie wich nach rechts aus, doch als er anschließend erneut ausholte, konnte sie nicht mehr fliehen und spürte einen starken Schmerz in ihrer Wange aufflammen. Blut lief hinunter, doch die Gefahr war noch nicht gebannt. Wo waren James, Sirius und Peter? Dachte sie verzweifelt und fast so als hätten sie sie gehört, kamen sie in ihren Tiergestalten auf Marlene und Remus zu. Der schwarze Hund, von dem Marlene vermutete dass es sich um Sirius handelte, biss Remus in den Arm und zerrte ihn weg. Dieser holte erneut aus, verpasste Sirius jedoch. Der Hund drehte sich um und knurrte Marlene an. Sie dachte nicht viel länger darüber nach und lief zurück. Ihr Herz raste und das Blut an ihrer Wange, wollte nicht aufhören. Sie musste sich beeilen. Wartete man zu lange bis eine solche Wunde verarztet wurde, würden die Narben später deutlich zu sehen sein. Ihre Gedanken rasten. Dabei bemerkte sie einen großen Ast nicht, verhärdete sich mit dem Fuß und fiel zu Boden. Ihr ganzer Körper zitterte noch.

"Was hast du dir dabei gedacht, he?", schrie Sirius wütend, der auf sie zugerannt kam.

"Ich habe dir gesagt, du sollst gehen! Wie kann man nur so blöd sein! Vielleicht solltest wohl eher du ins Idiotenhaus! So leichtsinnig!", schrie er weiter, musterte sie dabei jedoch besorgt und half ihr auf.

"Es ist nicht schlimm. Lass gut sein, Black.", meinte sie und wollte dabei gleichgültig klingen, was ihr aber durch das Zittern in ihrer Stimme nicht gelang.

"Du hast keine Ahnung wie gefährlich das wirklich war!", erwiderte er noch immer fassungslos.

Sie versuchte sich von ihm zu lösen, um alleine zum Schloss zu gehen, aber ihr Kreislauf wollte nicht so wie sie. Beinahe wäre sie wieder gefallen, hätte Sirius sie nicht rechtzeitig gestützt.

"Rede wenigstens mit mir!", forderte er wütend.

"Es gäbe nichts, was ich dir sagen wollen würde."

"Ach nein? Nicht mal ein Danke?"

"Wofür soll ich mich bedanken?"

"Dafür, dass ich dich gerettet hab vielleicht?"

Sie schüttelte den Kopf.

"Das hätte ich schon irgendwie hinbekommen." Sirius lachte ungläubig auf.

"Aber klar! Du .. wie kannst du nur so gleichgültig bleiben? Du wärst fast umgebracht worden!"

"Nein wäre ich nicht und du kannst mich jetzt loslassen. Mir geht es wieder gut ... danke.", erwiderte sie übertrieben betont und ging ein paar Schritte.

"Moment! Du bist immernoch verletzt, Mckinnon!", er machte eine kurze Pause und sah ihr dabei tief in die Augen.

"Lass mich dir helfen!", fügte er ernst hinzu. Marlene wusste nicht, was genau es war, dass ihr plötzlich ein so merkwürdiges Gefühl verursachte, aber noch nie hatte sie Sirius so ernst und besorgt gesehen. Vielleicht hatte sie sich tatsächlich geirrt.

Er ging auf sie zu, nahm ein Tuch aus seiner Hosentasche und hielt es ihr vorsichtig an die Wange. Es schmerzte ein wenig.

"Keine Sorge, es ist ein frisches Tuch.", meinte er grinsend und tupfte das Blut weg. Marlene sah ihm tief in die Augen. Ohne es zu merken legte sie ihre Hand auf die Seine, die er noch immer mit dem Tuch in die Wunde drückte. Nach ein paar Sekunden bemerkte sie jedoch, was sie hier gerade tat, senkte den Kopf und ihre Hand, um sich anschließend zu räuspern. Sirius sah ebenfalls peinlich berührt aus.

"Du solltest in den Krankenflügel gehen! Nicht, dass die Wunde schon.. also.. du weißt, was ich-", stammelte er nervös. Sie nickte.

"Dann werde ich mal gehen..", murmelte sie und bewegte sich.

"Nein, nein! Ich gehe mit dir, wer weiß, was dir sonst noch einfällt.", erwiderte er wieder grinsend und ging mit ihr zurück zum Schloss.

Vor dem Tor blieben sie stehen.

"Es tut mir leid. Ich hoffe es ist nicht schlimm, dass du jetzt nicht mit ihnen zusammen im Wald bist."

"Nein, die kommen schon klar. Ich kann's nur nich' fassen, wie leichtsinnig du warst! Das hätte ich dir gar nicht zugetraut.", entgegnete er augenzwinkernd.

"Also so langweilig bin ich auch wieder nicht..", meinte sie rechtfertigend.

"Anscheinend."

"Von hier aus komme ich alleine klar, danke, Sirius.", sagte sie ruhig und lächelte. Es war das erste Mal, dass sie Sirius bei seinem Namen nannte. Er lächelte zurück.

"Bilde dir bloß nicht's darauf ein, McKinnon.", erwiderte er neckend und sah ihr noch nach, bis sie oben auf der Treppe verschwunden war. Auch wenn die ganze Sache mehr als gefährlich war, so hatte sie doch was Gutes; Langsam schien Sirius hier weiterzukommen und das erfreute ihn mehr, als er je mit Worten hätte sagen können.

Marlene lächelte noch immer in sich hinein. Obwohl ihre Wange schmerzte und sie sich gerade in Lebensgefahr begangen hatte, fühlte sie sich ungewöhnlich glücklich. Das konnte aber nicht an dem Idioten Black liegen ... oder doch? War er tatsächlich in der Lage ihr Herz für ihn zu erwärmen? Nein, das konnte nicht sein!

"Das sieht nicht nach einem normalen Schnitt aus, wenn du mich fragst.", sagte Severus Snape arrogant, der gerade die Treppen hinunter ging. Verwirrt starrte sie zu ihm hoch.

"Dich habe ich aber nicht gefragt, Snape.", erwiderte sie gereizt.

"An deiner Stelle wäre ich vorsichtig! Werwölfe sind keine guten Freunde.", fügte er kühl hinzu. Erschrocken sah sie ihn an. Woher wusste er davon?

"Das geht dich nichts an.", entgegnete sie schnippisch und ging an ihm vorbei.

"Das war nicht böse gemeint, McKinnon, aber ich weiß, du verurteilst mich wegen Lilys Zustand. Es ist nicht meine Schuld!"

"Das ist eure Sache, ich mische mich da nicht ein.", erwiderte sie beschwichtigend und ging weiter in den Krankenflügel. 'An deiner Stelle wäre ich vorsichtig', was sollte das überhaupt bedeuten? Drohte er ihr? Sie kannte ihn doch gar nicht richtig! Bevor sie sich jedoch darüber weiter Gedanken machen konnte, war sie im Krankenflügel angekommen.

"Um Himmels Willen! Was haben Sie angestellt, Miss McKinnon?", fragte Madame Pomfrey aufgeregt.

"Ein Hund hat mich angegriffen. Ein Zauber ging schief.", das war alles was sie dazu sagte, auch wenn es mehr als offensichtlich war, dass ihr Madame Pomfrey nicht glaubte und sehr wohl wusste, dass es sich um einen Werwolf handeln musste. Sie war jedoch so freundlich und stellte keine weiteren Fragen.

"Ich muss ehrlich zu Ihnen sein, Miss McKinnon. Ich weiß nicht, ob ich alle Narben vollständig zum verschwinden bringen kann. Es werden wohl noch Teile davon zu sehen sein.", meinte Madame Pomfrey besorgt und sah Marlene traurig an, die nur stumm nickte. Marlene selbst hoffte nur, dass die Narben nicht zu stark zu sehen waren.

Wie sollte sie das nur den Lehrern und schlimmer ihren Eltern beibringen?

Wutentbrannt

Madame Pomfrey hielt es für das beste, Marlene über Nacht im Krankenflügel zu behalten. Als sie in der früh aufwachte und in den Spiegel sah, erschrak sie zunächst ein wenig. Tatsächlich war die Narbe in ihrem Gesicht deutlich zu erkennen. Zwar war sie gebrochen und an manchen Stellen nicht mehr sichtbar, an anderen Stellen hingegen wieder sehr stark. Beschwerden wollte sie sich darüber nicht. Es war schließlich alles ihr Fehler gewesen.

"Ah, Miss McKinnon! Wie geht es Ihnen? Fühlen Sie sich dazu in der Lage, heute wieder den Unterricht zu besuchen?", fragte Madame Pomfrey, die sie freundlich aber immernoch leicht besorgt musterte.

"Absolut.", antwortete Marlene schwach. Wie würden die anderen reagieren? Und was sollte sie Katy erzählen?

"Gut. Dann sind Sie hiermit entlassen. Sollten Sie sich wieder schlechter fühlen kommen Sie sofort zu mir, verstanden?", erwiderte Madame Pomfrey eindringlich. Sie nickte und machte sich auf den Weg nach draußen. Der Hunger war ihr vergangen und sie konnte beim besten Willen nicht an Frühstück denken. Vor allem wenn sie alle anstarren würden. Sie genoss die Morgenluft und die Ruhe. Was hatte sie sich da nur eingebrockt? Als sie so in aller Ruhe über das Schlossgelände spazierte und vor sich hin philosophierte, hörte sie plötzlich lautes Gelächter und Gerede in der Ferne. Sofort lief sie darauf zu, nur um festzustellen, dass James und Sirius wieder einmal dabei waren, Severus das Leben schwer zu machen. Andere Schüler, die um die drei Hauptakteure herumstanden lachten und applaudierten laut, als James Severus mit einem Schwenker seines Zauberstabs in die Luft hochzog und ihn niedermachte. Sirius machte natürlich begeistert mit. Innerhalb weniger Sekunden stieg Marlenes Wut wieder auf. Gerade noch hatte sich ihr Herz Sirius gegenüber etwas erwärmt, nur um jetzt wieder wutentbrannt und steinhart zu werden. Zornig lief sie mit erhobenem Zauberstab auf die Menge zu.

"Stupor!", schrie sie und der helle Lichtblitz traf den überraschten James. Dieser flog mehrere Meter nach hinten und landete unsanft im Gras. Verwirrt stand er auf.

"Ohja es macht so unendlich viel Spaß die anderen niederzumachen, oder Potter? Das du dich nicht schämst!", rief sie zornig und voller Abneigung. Alle waren überrascht von ihrem spontanen Wutanfall und natürlich von ihren Narben, die praktisch über Nacht auf dem Gesicht der schönen Marlene aufgetaucht waren. Allen voran sah sie Sirius mit einer tiefen Falte zwischen den Augen an. Peter versteckte sich hinter ihm. Remus war nicht zu sehen.

"McKinnon, du hast keine Ahnung, was für ein Mistkerl Schniefelus ist!", erwiderte James gereizt und kam wieder auf sie zu.

"Das ist mir egal! Niemand hat es verdient so behandelt zu werden, hörst du? Niemand! Du wirst ihn in Zukunft in Ruhe lassen!", forderte Marlene mit messerscharfer Stimme und stand nun Zentimeter von James entfernt.

"Oder was?", entgegnete James wie immer draufgängerisch.

"Oder du bekommst mit mir zu tun.", meinte sie kühl. Er lachte.

"Wenn du herausfindest, was Schniefelus getan hat und mit was er zu tun hat, wirst du noch ganz andere Töne von dir geben, McKinnon! Nicht jeder hier unterliegt sofort deiner Schönheit und tanzt nach deiner Pfeife!"

"Krone! Das geht jetzt wirklich zu weit!", schaltete sich Sirius empört ein.

"Was hat das damit zu tun?", fragte Marlene, so als ob Sirius nichts gesagt hätte.

"Das weißt du genau."

"Ach dann dürftest du ja mehr als dankbar darüber sein, dass mein Gesicht nun entstellt ist!", erwiderte sie trotzig. Sirius starrte sie schockiert an. Eine unangenehme Stille trat ein.

"Ich glaube, dass war nicht meine Schuld.", sagte James ruhig und rechtfertigend. Marlene lachte auf.

"Halt dich einfach fern von ihm, verstanden?"

"Ich verspreche dir nichts." Marlene sah nun zu Sirius.

"Ich habe gerade angefangen mich ein wenig für dich zu erwärmen, Black, aber wie nicht anders zu erwarten, hast du mir bewiesen, dass das ein Fehler war.", sagte sie bitter und drehte sich um.

Sie bot Severus die Hand an, die er dankbar annahm und zog ihn hoch. Dann ging sie schnell wie möglich

weiter und ließ alle anderen ohne ein weiteres Wort stehen.

"McKinnon! Hey! Marlene! Bitte!", es war die Stimme von Severus die ihr hinterrief. Sie stoppte und wartete auf ihn.

"Wieso hast du das getan?", fragte er mit ausdrucksloser Miene.

"Weil James Potter ein Idiot ist und er aufhören soll andere Schüler zu schikanieren."

"Trotzdem hättest du das nicht tun müssen."

"Habe ich aber und das gerne. Ich weiß zwar nicht, was Potter genau damit meinte, als er sagte du hättest irgendwas getan, aber das geht mich auch nichts an. Egal was es ist, so eine Schikane verdient niemand."

Severus lächelte einen kurzen Moment, bevor er wieder in seine kühle Fassade zurückfand.

"Danke.", erwiderte er und ging weiter, bevor sie noch irgendetwas hätte sagen können.

Natürlich waren an diesem Tag das plötzliche Auftauchen der Narben in ihrem Gesicht und ihr Dazwischengehen beim Konflikt zwischen James und Severus die Hauptthemen im Schloss. Katy fragte gefühlte hundert mal was geschehen war, doch Marlene speiste sie immer mit der gleichen Antwort, nämlich, dass sie es ihr nicht sagen konnte, ab. Professor McGonagall und diverse andere Lehrer stellten die gleichen Fragen, aber Marlene gab auch hier immer die gleiche Antwort. Sirius und seine Bande ignorierte sie heute noch mehr als sonst. Am Nachmittag war sie gerade auf dem Weg zu ihrer Zaubertrankstunde, als sie eine Stimme hinter sich vernahm.

"Marlene!", rief diese. Überrascht drehte sie sich um und sah Remus Lupin wieder in menschlicher Gestalt auf sie zurennen. Schockiert betrachtete er die Narben in ihrem Gesicht, das, was er angerichtet hatte.

"Ich habe es gerade gehört .. ich ... es tut mir so unendlich leid!", sagte er mit so viel Reue in der Stimme, dass es einem beim Zuhören schon wehtat.

"Remus, du kannst absolut nichts dafür, hörst du? Wenn jemand Schuld daran ist, dann ich. Schließlich war ich zu leichtsinnig.", beschwichtigte Marlene mit einem warmen Lächeln. Das war typisch Remus Lupin. Deswegen mochte sie ihn. Er war der Einzige Vernünftige in der Truppe, der Einzige, der Sinn ergab. Der Einzige, der überhaupt so etwas wie Reue verspüren konnte, wenn auch oft für Dinge, an denen er keine Schuld trug.

"Nein, es ist alles meine Schuld! Ich wollte nie irgendjemand verletzen und dann tue ich es doch.. Ich kann verstehen, wenn du diese Freundschaft nicht mehr möchtest..", erwiderte er noch bitterer.

"Aber nur weil du es nicht steuern kannst! Du bist kein Monster, Remus und natürlich sind wir noch Freunde!"

"Oh doch! Schon immer. Es ist ein Teil von mir."

"Ein Teil vielleicht, aber diese Werfwolf-Gestalt bist nicht du. Dieser Werfwolf ist nicht Remus Lupin, verstehst du? Dieser wunderbarer Mensch vor mir ist Remus Lupin. Der vernünftige, intelligente und gütige Mensch. Das bist du.", sagte sie liebevoll und lächelte. Remus lächelte ebenfalls mit einem schiefen Lächeln, wenn auch noch immer mit einer tiefen Falte.

"Ich denke anders."

"Das ist in Ordnung, aber die Wahrheit habe ich dir gerade gesagt."

"Weist du, vieles von dem was du gesagt hast, ist auch in Sirius zu erkennen."

"Tss, ja klar! Im Traum vielleicht."

"Es stimmt! Er mag dich wirklich sehr, das habe ich bei ihm noch nie erlebt. Es fällt ihm einfach nur schwer, die Albernheiten ganz sein zu lassen.", meinte Remus in einem entschuldigenden Ton.

"Ach Remus, wenn er es mir nur so erklären könnte, wie du gerade eben .. aber es hat keinen Sinn. Glaub mir, wir würden nicht glücklich werden; Wir sind eben doch zu verschieden."

"Das denke ich nicht. Du glaubst nur, dass ihr zu verschieden seid, aber wenn du genauer darüber nachdenkst, siehst auch du, wie viel ihr gemeinsam habt."

"In diesem Fall denke ich anders, Remus. Aber ich muss jetzt auch wirklich weiter, der Unterricht beginnt gleich. Bis später und mach dir keine Gedanken mehr darüber, hörst du?", meinte sie liebevoll. Er nickte. Dann ging sie weiter hinunter in die Kerker. Professor Slughorn kam ein wenig zu spät. Den Zaubertrank, den sie heute brauen sollten, war für Marlenes Verhältnisse nicht sonderlich schwer. Zaubertränke war immer eher eine ihrer Stärken. Doch richtig konzentrieren konnte sie sich nicht. So bemerkte sie auch erst zu spät, dass irgendetwas mit ihrem Trank nicht stimmte. Ausgerechnet heute sollte dieser bewertet werden! Verzweifelt dachte sie darüber nach, was sie alles beigemischt hatte. Eine schlechte Note durfte sie sich keinesfalls leisten!

"Du hast zu wenig Seeigel hinzugegeben.", flüsterte Severus Snape, der am Nebentisch saß.

"Was?", erwiderte sie verzweifelt.

"Nimm Vier statt Drei."

"Im Buch steht ausdrücklich man soll drei hinzugeben!", entgegnete Marlene ernst.

"Tu was ich sage; Vertrau mir!", antwortete Severus und sie wusste nicht genau warum sie ihm vertraute, aber sie tat es. Ein weiterer Seeigel platschte in ihren Trank. Dieser nahm plötzlich eine andere Farbe an. Er wurde Rosa! So wie es im Buch stand. Professor Slughorn kam in diesem Moment zu ihr.

"Bei Merlins Bart! Ausgezeichnet, Miss McKinnon! Das wird wohl ein Ohnegleichen werden, sehr gut!", lobte er sie und ging an den nächsten Tisch weiter. Marlene lächelte.

"Danke.", flüsterte sie und sah, dass Severus Snape für einen kurzen Augenblick das Lächeln erwiderte, bevor er wieder in seine kühle Fassade zurückfand.

Sie verstand nicht, was alle gegen Severus hatten. Er war schon ein wenig eigen, aber doch sehr freundlich. In diesem Moment bemerkte sie Sirius leidvollen Blick, der auf ihr ruhte. Gekonnt ignorierte sie diesen jedoch und hoffte einfach darauf, dass Sirius schon irgendwann über sie hinwegkommen würde.

Wie sehr sie sich doch irrte.

Weihnachten mal anders

So, diesmal ein kurzes Kapitel, aber dafür wird das Nächste umso länger. Vielen Dank für die Kommentare und jetzt viel Spaß beim Lesen! :)

Es war Weihnachten. Das Fest, das Sirius Black am meisten hasste. Seine ganze Familie würde aufkreuzen um über alle Muggel zu schimpfen, sich als etwas Besseres zu sehen und ihn zur Strecke zu machen, weil er anders war als sie. Sirius hasste diesen Reinblüter-Wahn.

Schon den ganzen Tag schrie seine Mutter durch das Haus. Am liebsten wäre Sirius auf der Stelle geflüchtet; zu James und seiner Familie. Dort war er immer willkommen.

"SIRIUS BLACK! BEWEG DICH!", kreischte seine Mutter abwertend. Sirius seufzte. Dieser Abend würde alles andere als besinnlich werden. Er wusste beim besten Willen nicht, wie lange er sich wohl in Zaum halten konnte, bevor er total ausrasten würde. Er stand von seinem Bett auf und ging hinaus auf den Gang.

"Ich habe gehört du interessierst dich immernoch für dieses dreckige Halbblut McKinnon!", zischte Regulus der wohl auf Sirius gewartet hatte. Sirius starrte seinen Bruder wütend an.

"Das geht dich nichts an.", erwiderte er zornig und ging weiter.

"Mit wenig Erfolg.", ergänzte Regulus grinsend, so als hätte Sirius nichts gesagt.

"Ich sag's nur noch einmal; Das geht dich nichts an!", entgegnete er lauter als zuvor.

"Ich wette, mir könnte sie nicht widerstehen." Sirius lachte auf.

"Aber natürlich! Sie liebt Slytherins und alles was mit dunkler Magie zu tun hat, da hast du sicher gute Chancen. Du und deine Todesser-Freunde werdet euch von ihr fernhalten, verstanden?"

Regulus grinste noch immer.

"Kein Wunder, dass die Meisten denken, ich sei der Ältere. Aber weist du was? Ich kann es dir gerne beweisen. Es macht sicher Spaß ein wenig mit deinem dreckigen Halbblut zu spielen.", sagte Regulus zufrieden. Sirius zückte wutentbrannt seinen Zauberstab und hielt ihn seinem Bruder an die Kehle.

"Lass sie in Ruhe!", entgegnete Sirius mit messerscharfer Stimme.

"Oder was?", meinte Regulus herausfordernd.

"Oder du kommst nicht mehr lebend von der Schule zurück.", erwiderte Sirius ernst.

"Oh Bruderherz, mit Todesdrohungen wäre ich vorsichtig. Schließlich bin ich der, wie du bereits richtig festgestellt hast, mit Erfahrung in schwarzer Magie." Regulus wandte sich aus dem Griff seines Bruders und ging die Treppen hinab.

"Ich werde es dir beweisen. Du hast bei ihr sowieso schon verspielt, zumindest nach deiner letzten Aktion. Da wird sie sich über jemanden mit mehr Intelligenz sicher freuen!", rief Regulus mit einem zufriedenen Lächeln auf den Lippen.

Voller Wut trat Sirius nach dem Schrank, der neben ihm stand. Einige Sachen fielen herunter, aber er hob sie nicht auf. Er musste Marlene unbedingt warnen! Sie durfte nicht auf seinen bescheuerten Bruder hereinfliegen!

"ICH SAGE ES NICHT NOCH EINMAL, SIRIUS BLACK!", schrie seine Mutter noch lauter. Zornig ging Sirius schließlich nach unten. Seine Mutter warteten schon auf ihn.

"Du benimmst dich, hörst du? Wenn nicht, bekommst du eine Strafe die du dir in deinen dunkelsten Träumen nicht vorstellen kannst!", drohte sie ihrem Sohn und starrte ihn abwertend an. Sirius hatte keine Angst vor ihr. Im Notfall konnte er immer noch abhauen und das würde er so oder so bald tun. Im Esszimmer saßen bereits alle Verwandten am Tisch. Von seiner schrecklichen Cousine Bellatrix bis zu seiner Tante. Sein Vater saß am Tischende und beäugte seinen ältesten Sohn wütend. Regulus saß noch immer mit einem Grinsen am Gesicht. Am liebsten hätte er seine Faust mitten hineinplatziert. Es war dunkel im Raum, wie immer. Keine Musik, keine Dekoration, keine Herzlichkeit. 'Wie schön es wohl gerade bei Krone und seinen Eltern sein musste oder bei Moony..', dachte Sirius sehnsüchtig.

Kaum waren alle da, begann auch schon das Gerede über die Muggel und Muggelstämmigen und was für

ein Abschaum diese waren. Einige Male musste sich Sirius sehr zusammenreißen nicht sofort dazwischenzureden.

"Hast du nicht noch immer Blutsverräter als Freunde, Sirius?", fragte Bellatrix abwertend.

"Ja und weist du was? Es sind die tollsten, schönsten und intelligentesten Freunde die man sich wünschen kann! Sie besitzen alles, was du niemals haben oder sein wirst!", sagte Sirius zornig. Sein Vater schlug mit der Faust auf den Tisch und starrte seinen Sohn noch wütender an.

"Wie kannst du es wagen!", schrie er laut.

"Schrecklich, ich weiß! Endlich einer in der Familie, der sich traut die Wahrheit zu sagen!"

"SIRIUS BLACK, DAS REICHT!", rief seine Mutter zornig.

"Ihr habt mir nichts zu sagen!"

"Ach, Vater, Mutter? Wusstest ihr schon, dass Sirius in ein dreckiges Halbblut verliebt ist?", warf Regulus lächelnd dazwischen. Das brachte das Fass zum Überlaufen.

"WIE KANNST DU NUR SOLCH EINE SCHANDE ÜBER UNSER EHRENWERTES HAUS BRINGEN!", begann seine Mutter erneut zu kreischen, während sein Vater wild dagegen schrie. Sirius hielt es nicht mehr aus. Er rannte nach oben, sammelte seine wichtigsten Sachen und stürmte aus dem Haus. Bei James würde er willkommen sein!

Zur gleichen Zeit lag Marlene in ihrem Bett. Warum musste Sirius nur so ein Idiot sein? Für eine Sekunde, wenn auch nur ganz kurz, konnte er ihr Herz doch erwärmen und dann machte er alles wieder kaputt. 'Jungs eben. Denen fehlt jegliches Taktgefühl.', dachte sie kopfschüttelnd und versucht ihre Weihnachtsgeschenke weiter einzupacken. In zwei Tagen war erneut Vollmond. Remus würde schon jetzt sehr leiden, da war sich Marlene sicher, als sie an das letzte Mal dachte. Wie konnte er sich nur als Monster sehen? Der wunderbare Remus, ein Monster. Erneut schüttelte sie den Kopf. Der Gedanke daran war wirklich zu absurd. Ob Sirius ein schönes Weihnachten hatte? Schließlich wusste so gut wie jeder, dass Sirius immer Probleme mit seiner Familie hatte, nachdem alle so dem Reinblüterwahn nacheiferten. Aber wieso interessierte sie das überhaupt? War nicht jegliches Gefühl für ihn weg beziehungsweise nur Einbildung?

"Marlene, Schatz, hilfst du mir einen Moment?", rief ihrer Mutter. Damit wurde Marlene wieder aus ihren Gedanken gerissen. Mit einer kleinen Bewegung ihres Zauberstabs versteckten sich die Geschenke in ihrem Zimmer, um schließlich der Bitte ihrer Mutter nachzugehen.

"Sirius! Was machst du denn hier?", fragte Mrs. Potter erstaunt, als sie Sirius vor der Tür stehen sah.

"Entschuldigen Sie, Mrs. Potter, aber ist James da?", fragte Sirius freundlich.

"Natürlich. Komm rein! Er ist oben!", antwortete sie lächelnd. Sirius nickte dankend und ging nach oben.

"Tatze! Was machst du hier? Du hast mir gar nicht geschrieben, dass du-"

"Ich hab's zu Hause nicht mehr ausgehalten.", unterbrach er James und senkte den Blick.

"Hey, Mann! Du weißt doch, hier bist du immer zu Hause! Ich freu mich, dass du hier bist!", betonte James grinsend und Sirius fletzte sich wie schon so oft davor auf sein Bett.

"Und du meinst ich stör' echt nich'? Ich mein' es ist Weihnachten, .. Familienfest und so.."

"Du gehörst doch schon längst zur Familie!", meinte James lachend und klopfte seinem Freund auf den Rücken.

"Danke, wirklich danke.", erwiderte Sirius leicht verlegen.

"Werd' jetzt bloß nicht sentimental!", ermahnte ihn James scherzhaft. Auch Sirius lachte. Kaum war er hier, war der ganze Ärger und Kummer vergessen. James Eltern ließen ihn ebenso spüren, dass er bereits ein Teil der Familie war und das gemeinsame Essen war wunderbar. Schon lange hatte Sirius nicht mehr so einen Spaß und ein so schönes Weihnachtsfest erlebt.

Später zündelte beide noch mit ihren Zauberstäben an einer brennenden Papierkugel herum, während sie sich unterhielten.

"Und deshalb will sich dein Bruder allen Ernstes an McKinnon ranschmeißen? Wie erbärmlich!", meinte James ungläubig.

"Ja! Ich muss sie irgendwie warnen, er wird ihr nur wehtun und keine Ahnung was mit ihr machen! Er ist nicht umsonst schon mit allen Arten der dunklen Magie vertraut..", erwiderte Sirius stirnrunzelnd.

"Das wird schon! Selbst wenn, wär sie sicher intelligent genug ihn zu durchschauen."

"Das hoffe ich.", antwortete Sirius nicht wirklich überzeugt.

"Aber klar! Vertrau ein wenig mehr auf ihre Intelligenz, auf die du eh so stehst.", sagte James grinsend. Sirius schüttelte lachend den Kopf. Er hatte das Richtige getan! Seine Familie ein für allemal zu verlassen, war das einzig Richtige, das er tun konnte und es fühlte sich gut an. Jetzt musste er nur die Frau seines Herzens endlich für sich gewinnen, dann wäre sein Leben perfekt. So schwer konnte das doch nun wirklich nicht sein ... oder?

Irrungen und Wirrungen

Das neue Jahr begann ruhig. Als die Schule wieder anfing und sich alle wieder in der großen Halle einfanden, verkündete Dumbledore zu allererst, dass es am nächsten Tag eine besondere Veranstaltung für alle Schüler und Schülerinnen gab, bei der alle anwesenheitspflicht hatten. Wenn Marlene es genau verstanden hatte, ging es um den Ball. Achja, der Ball. Sie hatte ihn schon fast verdrängt. Zwar tanzte Marlene für ihr Leben gern, aber mit wem sollte sie da schon hingehen? Eines war ganz sicher; Sie würde nicht den Black-Idioten fragen, unter gar keinen Umständen!

Das Festessen war wie immer köstlich, obwohl es zu Hause bei ihren Eltern immernoch am schönsten war. Sie starrte für einen Moment zum Slytherin Tisch. Alle starrten arrogant und argwöhnisch in die Runde. Severus bemerkte ihren Blick und lächelte kurz. Marlene erwiderte das Lächeln bevor sie ihren Blick weiter schweifen ließ und bei Regulus Black zum stehen kam. Wieso war er plötzlich nett zu ihr? Auf dem Weg zur großen Halle hatte sie ihren Schal fallen lassen und anstatt draufzutreten, war Regulus so freundlich ihn ihr wieder zu reichen.

"Ich mein' das ist doch echt unerhört oder?", fragte Katy entrüstet. Verwirrt schaute Marlene ihre Freundin an.

"Ähm .. schon, ja, ich meine..", stammelte sie verwirrt.

"Du hast mir wiederum nicht zugehört oder? Über was denkst du denn so angestrengt nach?"

"Regulus Black ist plötzlich nett zu mir.."

"Der jüngere Bruder von Sirius?"

"Genau."

"Naja, vielleicht hat er gerade einen Nettigkeitsschub.", versuchte Katy zu beschwichtigen und nahm sich noch mehr Kürbissaft.

"Nein .. der war doch noch nie nett! Außerdem bin ich nach seinen Vorstellungen nicht mal ein Reinblüter, er würde also nicht mal ein Wort mit mir reden! Und jetzt..", antwortete Marlene verwirrt.

"Das war sicher nur Zufall."

"Bestimmt. Muss so sein.", erwidere Marlene, auch wenn sie selbst nicht überzeugt davon war. Den Blicken von Sirius wich sie wie gewohnt aus.

Am nächsten Tag trommelte Professor McGonagall alle zusammen.

"Ich darf mit Freude verkünden, dass Hogwarts am Ende diesen Jahres einen Ball veranstalten wird. Es ist daher von ausgesprochen großer Wichtigkeit, dass Sie alle gut tanzen werden und sich vor allem benehmen!", mahnte sie streng.

"Glücklicherweise ist es mir bekannt, dass sich eine Schülerin schon geübt ist in der großen Kunst des Tanzen. Miss McKinnon dürfte ich Sie bitten Ihren Mitschülern und Mitschülerinnen zu demonstrieren, worauf es bei diesem Ball ankommen wird?"

Alle starrten zu Marlene. Diese stand verlegen auf.

"Natürlich, Professor. Aber allein, macht das vermutlich wenig Sinn."

Obwohl Sirius noch nicht tanzen konnte, war er kurz davor aufzustehen und sich als Tanzpartner anzubieten. Plötzlich stand jedoch Regulus auf.

"Verzeihen Sie, Professor, aber zufälligerweise, bin ich, wenn ich so sagen darf, ein ausgesprochen guter Tänzer und es wäre mir eine Ehre, Miss McKinnon zur Hand zu gehen.", sagte er vornehm mit einem Lächeln im Gesicht. Alle schienen erstaunt zu sein. Sirius war so wütend, dass er kurz davor war, vor energisch aufzuspringen. James hatte Schwierigkeiten ihn auf seinen Platz zu halten.

Marlene war verwirrt. Schon wieder diese Nettigkeit seitens Regulus. Was war los mit ihm?

"Sehr schön.", antwortete Professor McGonagall, ließ die Musik starten. Unsicher startete Marlene zu Regulus.

Er ging lächelnd auf sie zu.

"Ich weiß, du bist mit Sicherheit verwirrt, aber .. darf ich bitten?", frate er vornehm. Vorsichtig nahm Marlene seine Hand und begann sich langsam mit ihm zu drehen. Tatsächlich war er ein ausgesprochen guter Tänzer.

"Ich dachte ihr Blacks könnt nicht tanzen. Zumindest scheint es dein Bruder nicht zu können.."

"Mein Bruder ist auch ein schwieriger Fall, wenn du verstehst was ich meine. Er weigerte sich an den Tanzstunden teilzunehmen, sehr zum Misfallen meiner Mutter. Wobei ich betonen muss, dass er sowieso nicht mehr zu uns gehört.. kein großer Verlust.", erwiderte er gleichgültig. Marlene erkannte aus dem Augenwinkel, dass sie alle mit großen Augen ansahen. Anscheinend schien es gut auszusehen.

"Was meinst du?", fragte sie.

"Er hat sich dazu entschieden sich abzuwenden, was auch die beste Entscheidung war."

Plötzlich drehte Regulus Marlene mit seiner Hand. Marlene war überrascht, handelte jedoch intuitiv richtig und drehte sich mit. Als die Musik endete blieb Regulus, nur Zentimeter von Marlene entfernt, stehen.

"Es war mir eine Ehre.", sagte er höflich und küsste ihre Hand, bevor alle anderen in Applaus ausbrachen.

Beide setzten sich wieder. Professor McGonagall war sehr aus dem Häuschen und verlangte von allen sich ein Beispiel an Regulus und Marlene zu nehmen. Alle sollten in Zukunft auch weiterhin trainieren. Damit war das Treffen beendet und die Menge löste sich auf, um in den jeweiligen Unterricht zu flüchten.

"Du warst wahnsinnig gut! Wer hätte gedacht, dass dieser Regulus ein so guter Tänzer ist!?", schwärmte Katy begeistert. Marlene lächelte nur zufrieden. Es war tatsächlich ziemlich gut gewesen ..

"Marlene! Hey! Bitte, bleib stehen!", rief Sirius, der ihr schnellstens nachlief. Widerwillig blieb Marlene stehen.

"Was willst du, Black?", motzte sie.

"Hör zu, lass dich von meinem widerwärtigen Bruder nich' um den Finger wickeln, in Ordnung? Er macht sich nur einen Spaß mit dir!", erwiderte Sirius ernst. Marlene lachte.

"Oh vielen Dank auch, Black! Bin ich etwa so entstellt, dass mich keiner ohne Hintergedanken mögen würde?", entgegnete sie empört.

"Nein! Aber er hat mir selbst gesagt, dass er dich nur benutzen will um mir eins auszuwischen, ok? Sei einfach vorsichtig!"

"Es geht ja auch immer nur um dich. Lass mich einfach in Ruhe, Black.", sagte sie genervt.

"Heißt das, du würdest lieber mit meinem Idiotenbruder zum Ball gehen als mit mir?", rief Sirius nun wütend. Marlenes Wut war ebenso am überlaufen.

"JA! Und weisst du was? Auch wenn du der letzte Mensch dieser Welt wärst würde ich nicht mit DIR hingehen! Du bist ein rießiger Idiot! Gaubst du wirklich ich würde dir glauben? Du gönnst es mir nur nicht glücklich zu sein, wenn du kein Teil davon bist! Es reicht, verstanden? Halte dich einfach fern!", schrie Marlene zornig mit hochrotem Kopf. Sirius stand mit offenem Mund da, unfähig auch nur irgendetwas auf diesen Unsinn zu erwidern. Marlene zog währenddessen an Katys Ärmel und ging ohne ein weiteres Wort weiter.

Sirius blieb verzweifelt stehen. Na toll! Jetzt hat er sie noch mehr vergrault, wo er ihr doch nur helfen wollte!

"Verdammt! Verdammt! Verdammt!", fluchte er laut, während er mit dem Fuß gegen die Wand trat. Erschöpft blieb er am Fenster stehen und lehnte sich hinaus.

"Lief wohl nich' so gut, was?", fragte James, der gerade auf seinen Freund zukam.

"Nein, sie denkt ich würde es ihr nicht gönnen.."

"Das wird schon! Wir müssen ihr nur zeigen, was dein Bruder wirklich vorhat."

"Super Plan.", erwiderte Sirius ironisch.

"Nein, im ernst! Ich hab schon eine Idee..", murmelte James grinsend. Sirius sah James unsicher an. James konnte gute Ideen haben, aber manchmal waren diese auch mindestens genauso so bescheuert wie gut. Als er Sirius jedoch seine Idee erklärte, waren beide Feuer und Flamme. Noch hatte Sirius nicht aufgegeben! Er würde Marlene schon noch davon überzeugen, dass er der einzig Richtige für sie war.

In der Verwandlungstunde, konnte sich Marlene überhaupt nicht konzentrieren. Sie war verwirrt. 'Regulus ist plötzlich nett und Sirius rät mir sich von ihm fernzuhalten.. die Frage ist nur, wer hat recht? Ist Sirius nur eifersüchtig und möchte es mir deswegen ausreden oder steckte hinter seiner Sorge tatsächlich was? Andererseits.. wieso sollte er sich so sorgen? Es ging letztendlich doch sowieso nur um ihn..', dachte Marlene wütend.

"Miss McKinnon! Ich sage es nicht noch einmal; Würden Sie bitte den Zauberspruch an Ihrer Eule ausprobieren?", fragte Professor McGonagall gereizt. Marlene wurde leicht rot. Sofort nahm sie ihren

Zauberstab und probierte es. Ihrer mangelnden Konzentration wegen, schaffte sie es jedoch nicht. Alle andere lachten, als sich ihre Eule nicht vollständig verwandelte.

"Ich muss schon sagen, Miss McKinnon, dass Sie in letzter Zeit deutlich nachlassen. Wenn ich Sie wäre würde ich mich mehr auf die Schule als auf andere Dinge konzentrieren.", maßregelte Professor McGonagall streng.

"Natürlich, Professor. Verzeihen Sie bitte.", gab Marlene kleinlaut wieder. Professor McGonagall beäugte sie noch einmal streng, bevor sie mit dem Unterricht fortfuhr. Auch den Rest der Stunde konnte sie sich nicht wirklich konzentrieren. Wobei Verwandlung auch wirklich nicht zu ihren besten Fächern zählte.

"Was ist denn nur los mit dir?", flüsterte Katy verwundert und musterte ihre Freundin aufmerksam.

"Ich bin einfach verwirrt.", antwortete Marlene leise.

"Wegen der Sache mit Regulus?"

Marlene nickte stumm.

"Hey, das wird schon.", versuchte Katy sie aufzumuntern.

"Ich weiß nicht, es ist einfach so verwi-"

"Miss McKinnon! Wenn Sie zumindest die Güte hätten mich meinen Unterricht in Ruhe durchführen zu lassen, wenn Sie selbst schon nichts dazu beitragen können!", rief Professor McGonagall wütend und brachte Marlene damit augenblicklich zum schweigen.

"Tut mir leid.", flüsterte Katy hilflos. Es war Marlene auch schon egal. Es lief irgendwie alles schief, ganz egal was sie momentan tat.

Am Ende der Stunde bat Professor McGonagall Marlene, noch einen Moment bei ihr zu bleiben.

"Wir treffen uns beim Mittagessen.", murmelte Katy mitleidig und ging voraus.

"Ich glaube Sie wissen warum ich Sie aufgehalten habe, Miss McKinnon?", fragte Professor McGonagall, wobei es eher eine rhetorische Frage war. Marlene nickte.

"Es tut mir wirklich leid, Professor. Wissen Sie, bei mir war momentan sehr viel los und ich .. ich .. weiß auch nicht.", endete sie schließlich verzweifelt.

"Mir ist durchaus bewusst, dass Sie auch Ihrer Verletzung wegen eine schwere Zeit durchgemacht haben, aber das rechtfertigt in keinem Fall das starke Nachlassen Ihrer Noten und Ihres Benehmens!", erwiderte Professor McGonagall streng. Das hatte gesessen. Marlene schluckte schwer. Sie hatte sich eigentlich immer selbst damit ausgezeichnet so eine hervorragende Schülerin zu sein, nur um jetzt zu sehen wie alles den Bach hinunterging.

"Ich habe aber auch", begann Professor McGonagall mit schon etwas weicherer Miene, "die Hoffnung in Ihre Leistungen und Ihren eigentlich hervorragenden Charakter noch nicht verloren. Ich bin sicher, Sie werden sich nun wieder mehr Mühe geben.", endete sie und starrte Marlene mit einem Hauch von einem Lächeln ins Gesicht.

Marlene lächelte ebenfalls leicht.

"Danke, Professor.", antwortete Marlene und durfte gehen. Das war gerade noch einmal gut gegangen. Doch ihr eigentliches Problem hatte sie damit nicht gelöst. Wieso beschäftigte sie sich überhaupt so mit diesen Idioten? War sie nicht immer diejenige gewesen, die meinte, sie würde sich nie verlieben und eigenständig bleiben? Toll, was aus ihren Prinzipien geworden ist. Vielleicht war es wirklich an der Zeit sich von diesem Thema zu distanzieren. Sie würde einfach keinen Jungen mehr in ihre Nähe lassen und sich nur noch auf die Schule konzentrieren. Guter Plan. Ob dieser jedoch funktionieren würde, bezweifelte Marlene sehr und wie sich herausstellte, auch zu recht.

Der Plan

Wie sich Marlene vorgenommen hatte, ging sie seit neuerstem jedem Jungen aus dem Weg. Regulus Black schien das jedoch nicht zu interessieren, denn er hörte nicht auf ihr ständig hinterherzulaufen, um mit ihr zu reden. Marlene musste allerdings zugeben, dass sie es trotzdem genoss mit ihm Gespräche zu führen. Er war anders. Intelligenter, als die meisten Jungen die sie kannte. Und so waren letztlich auch die Gespräche.

Während Marlene das Gefühl hatte, alles wieder einigermaßen im Griff zu haben, sah das bei Sirius ganz anders aus. Er beschäftigte sich viel zu sehr damit, sich einen Plan auszudenken, um Marlene von der Wahrheit zu überzeugen, als um die Schule. Gut, ihn störte das nicht besonders. Aber diese permanenten Gewissensreden von Remus gingen ihm gewaltig auf die Nerven.

"Sirius, ich meine es ernst! Du schaffst das Jahr nicht, wenn du so weiter machst! Ich weiß doch, dass dir Marlene wichtig ist, aber deswegen darfst du deine Noten nicht völlig vergessen!", mahnte Remus mit einer tiefen Falte zwischen den Augen.

"Moony bitte! Ich kann das langsam nicht mehr hören! Es ist echt nett dass du dir so viele Gedanken meinetwegen machst, aber ich setze meine Prioritäten selbst, ja?", erwiderte Sirius genervt.

Remus seufzte enttäuscht. James lachte. Er lag auf dem Sofa des Gemeinschaftsraumes und las zum gefühlten vierhundertsten Mal 'Quidditch im Wandel Zeit'. Peter sah hingegen so aus als würde er angestrengt versuchen zu lernen.

"Du könntest dich ruhig ein wenig mehr an meiner Gewissensrede beteiligen, James.", murmelte Remus verzweifelt. Erschrocken drehte sich James zu seinen Freunden.

"Was?", fragte er verwirrt. Remus schüttelte den Kopf und setzte sich. Sirius lachte.

"Gar nichts. Du hast nur Moonys Standpauke verpasst.", scherzte er grinsend.

"Das ist aber auch nichts neues. Dann habe ich wenigstens nichts verpasst.", erwiderte James lachend.

"Ich versuche nur zu helfen.", entgegnete Remus leise.

"Hey, Mann! Das wissen wir und wir sind dir sehr dankbar dafür, ehrlich! Aber Tatze ist einfach nicht dafür geschaffen sich ins Gewissen reden zu lassen. Du verschwendest hier wirklich nur Zeit und Luft.", meinte James aufmunternd.

"Hast du denn schon einen Plan, Tatze?", fragte Peter plötzlich und gesellte sich zu seinen Freunden.

"Nein! Das ist es ja! Ich weiß nicht, ob dein Plan wirklich funktioniert, Krone.", antwortete Sirius verzweifelt.

"Aber klar! Wenn wir deiner kleinen McKinnon beweisen wollen, dass dein Bruder nur ein Spielchen mit ihr spielt, dann wird das schon! Du bist doch quasi der Einzige, der ihn so provozieren kann, sodass er es einfach frei heraus sagt. Ich nehme meinen Umhang mit, McKinnon sieht und hört es und du stehst ihr anschließend bei. Ganz ehrlich, einen besseren Plan gibt es kaum!", erklärte James mit einem zufriedenen Lächeln.

"Naja es ist zumindest den Versuch wert.", murmelte Sirius immernoch unschlüssig darüber, ob dieser Plan wirklich aufgehen könne.

"Mit wem gehst du eigentlich zum Ball?", fragte Remus plötzlich und sah James an. Dieser grinste noch mehr als zuvor.

"Na mit wem wohl?", erwiderte er sarkastisch.

"Is' nich' war! Mit Evans?", fragte Sirius ungläubig. James nickte.

"Wie hast du das auf einmal geschafft?"

"Ich habe einfach nur meinen Charme spielen lassen."

"Ja klar! Und jetzt die wahre Geschichte bitte.", sagte Remus mit einem Hauch Ironie.

"Nein, so war's! Jetzt müssen wir uns quasi nur noch um euch beide kümmern.", meinte James und sah Remus und Peter tief in die Augen.

"Nein, ich werde nicht hingehen.", erwiderte Remus leise.

"Was? Kommt gar nicht in Frage, hörst du!? Du bist ein klasse Kerl, darauf stehen die Mädchen!", rief Sirius empört.

"Ihr wisst was ich bin .. wer würde schon mit mir hingehen wollen?"

"Ja, wir wissen es, aber sonst niemand und selbst wenn, würden die Mädchen schlange stehen um jemanden so vernünftigen, intelligenten und gutaussiehenden wie du es bist, zu bekommen!", sagte James und klopfte seinem Freund auf die Schulter.

"Hör auf dich lustig zu machen.", meinte Remus niedergeschlagen.

"Hey, ich meinte das ernst! Komm schon, Moony! Du und Peter findet auf jeden Fall jemanden und wir helfen euch im Notfall dabei, verstanden?"

"Ich kann sowas nicht.. ihr wisst, wie nervös ich bin.", murmelte Remus unbehaglich.

"Ja, vielleicht sollten wir es einfach lassen..", stimmte Peter zu.

"Ok, Leute. Jetzt hört ihr mal alle zu; wir gehen das Ganze nach der Reihe an. Wir kümmern uns erst um Sirius Problem mit Marlene und danach um euch beide, klar? Keine Widerrede!", sagte James forsch und sah wie alle widerwillig (abgesehen natürlich von Sirius, der begeistert war) nickten.

James war zufrieden. Teil A des großen Verkopplungsplan würde beginnen.

Am nächsten Morgen versuchte Sirius verzweifelt an Marlene heranzukommen. Er hatte die Aufgabe ihr klarzumachen, sie müsse heute Nacht zusammen mit James mitkommen, um zu hören was Regulus wirklich von ihr hielt. Dieses falsche Geturtel ging nun schon viel zu lange. Er hatte nicht gedacht, dass es so schwer werden würde. Jedesmal wenn er in ihre Nähe kam, war sein widerwärtiger Bruder oder sonst irgendjemand bei ihr und selbst wenn er versuchte mit ihr zu reden und ihren Namen rief, ignorierte sie ihn völlig.

Den ganze Tag über lief er ihr nach. Ohne Erfolg. Doch schließlich, als er schon fast dabei war es aufzugeben, traf er sie allein an. Sofort ging er energisch auf sie zu.

"Marlene! Jetzt hör mir bitte nur eine Sekunde lang zu, ja?", forderte er und hielt sie an den Schultern fest. Marlene starrte ihn wütend an und versuchte sich aus dem Griff zu winden.

"Lass mich sofort los, Black!", fauchte sie zornig.

"Nur wenn du nicht sofort wieder wegrennst.", erwiderte Sirius grinsend.

"Was willst du?", fragte sie genervt.

"Wie ich sehe bist du immernoch mit meinem Bruder zugange."

"Oh bitte, bist du wirklich so pubertär? Das ist mir wirklich zu blöd.", antwortete sie und wollte gehen, doch Sirius hielt sie wieder fest.

"Willst du jetzt wissen, was er wirklich von dir denkt und warum er dir gegenüber plötzlich so freundlich ist?"

"Weist du was, Black? Ich habe ihm bereits zugesagt. Ich gehe mit ihm zum Ball, ok? Spar dir deine müden Versuche mich mit ihm auseinanderzubringen."

Sirius war für einen Moment komplett von der Rolle. Sie hatte ihm schon zugesagt!? Es war schlimmer als er dachte... Trotzdem riss er sich zusammen, atmete tief ein und versuchte sich nichts anmerken zu lassen.

"Das ist mir egal, ok? Ich bitte dich nur um eine Sache; Komm heute um Mitternacht in den Gemeinschaftsraum, in Ordnung? Ich möchte nur, dass du dir das ansiehst. Wenn du es gesehen hast, kannst du tun und lassen was du willst und ich gehe dir nie wieder auf die Nerven.", erklärte Sirius ruhig, obwohl es schwer für ihn war bei diesen Worten ruhig zu bleiben, denn sie stimmten nicht. Es war ihm nicht egal und er könnte sich nie wieder von ihr fernhalten.

Marlene seufzte, dachte einen Moment nach und willigte schließlich ein.

"Na schön. Aber danach lässt du mich in Ruhe!?", meinte sie widerwillig.

"Ganz genau."

"Gut.", ergänzte sie und zog von dannen. Marlene wusste nicht genau was sie davon halten sollte. Wer von den beiden trieb nun ein Spiel mit ihr? Hoffentlich war es nicht Regulus... Dann hätte Sirius die ganze Zeit über recht gehabt! Etwas schlimmeres gab es kaum.

Sirius hingegen freute sich, dass er es endlich geschafft hatte. Tatsächlich war er ihr den ganzen Tag lang nachgelaufen, denn es würde gleich Abendessen geben. Jetzt galt es nur noch seinen Bruder davon zu überzeugen, er solle um Mitternacht in den Raum der Wünsche kommen. Er würde ihn einfach herausfordern. Regulus konnte einer Chance seinen Bruder zu demütigen nicht widerstehen. So war es für Sirius ein Leichtes ihn in die Falle zu locken.

"Welch' Überraschung, Bruderherz. Möchtest du wirklich schon wieder versagen? Deine Kleine ist bei mir in den besten Händen.", sagte regulus süffisant und lächelte überlegen. Sirius Wut stieg sofort wieder an, doch er versuchte sich in Zaum zu halten.

"Komm einfach heute in den Raum der Wünsche. Mitternacht. Ich werde dir schon noch zeigen, wer hier der Verlierer sein wird."

"Oho, da könnte man fast Angst bekommen. Aber gern. Es ist mir eine Freude, dir eine Abreibung verpassen zu können.", antwortete er immernoch grinsend.

"Pass lieber auf. Ich bin kurz davor dein dreckiges Halbblut zu küssen und dann werden wir es immer und immer wieder tun, mit dir als Zuschauer.", erwiderte er siegessicher. Dann ging er an seinem Bruder vorbei und ließ ihn stehen. Sirius raste vor Wut. Und stapfte wütend in die große Halle. Als er sich zu seinen Freunden setzte, wurde er von Fragen nur so durchlöchert.

"Also haben beide zugestimmt?", fragte Remus schließlich. Sirius nickte.

"Es war ein harter Kampf, das könnt ihr mir glauben."

"Super! Tatze, ich wusste doch, auf dich ist verlass.", rief James freudig und klopfte ihm anerkennend auf die Schulter. Viel konnte Sirius der Wut und Aufregung wegen nicht essen. Er betete, dass diese Plan wirklich aufgehen würde.

Wenn er Erfolg hatte, würde er Marlene endlich für sich gewinnen, wenn nicht, verlor er sie für immer. Also, überhaupt kein Druck, oder?

Love is all around

Die Vorbereitungen für Sirius Plan liefen auf Hochtouren. Remus wollte jedoch noch ein wenig die frische Luft genießen, bevor es bald wieder Zeit für seine Verwandlung war.

"Ich .. ich werde nochmal frische Luft schnappen.", sagte er geistesabwesend und stand vom Sofa des Gemeinschaftsraumes auf. Seine Freunde, die auf dem Boden vor dem Kamin verstreut dalagen, sahen ihn verwundert an.

"Ähm .. gut, brauchst du was?", erwiderte James während er seinen Freund aufmerksam musterte. Remus schüttelte den Kopf.

"Sei ja zurück, wenn der Plan umgesetzt wird! Diesen Moment willst du sicher nicht verpassen!", sagte Sirius grinsend.

Remus ging darauf nicht weiter ein und verließ den Raum.

"Ob's ihm wirklich gut geht?", hörte er noch Peter flüstern, doch es kümmerte ihn nicht. Auch wenn die anderen schon viel geopfert und riskiert hatten um für ihn da zu sein, würden sie doch nie verstehen, wie es wirklich war. Es wurde langsam dunkel draußen und Remus musste sich beeilen, um keinen Ärger zu bekommen. Er ging aus dem großen Eingangstor hinaus ins Schulgelände. Ein frischer Westwind wehte ihm ins Gesicht. Wie sehr er doch das Gefühl frei atmen zu können genoss. Unter einer alten Buche beschloss er sich zu setzen. Der See lag ruhig ohne eine Regung da. Die Blätter raschelten. Ansonsten herrschte Stille. Remus schloss die Augen.

"Was machst du hier?", fragte plötzlich eine hohe Stimme. Remus drehte sich überrascht um und sah Emmeline Vance vor sich stehen, eine verträumte und sehr intelligente Hexe aus Ravenclaw. Sie war Remus schon oft aufgefallen.

"Oh ich .. nun .. frische Luft schnappen.", stammelte er unbeholfen. Sie lächelte ihn an.

"Würde es dich stören, wenn ich mich dazusetzen täte?", erwiderte sie mit ihrem wohl charmantesten Lächeln.

"Nein, natürlich nicht, ich meine .. wenn du willst.", antwortete er nervös mit einem leichten Lächeln. Sie setzte sich neben ihn und lehnte sich ebenfalls gegen den Baum. Der Wind wurde stärker und die Sonne war bereits untergegangen. Keiner der beiden sagte etwas. Sie genossen einfach den Moment in der Natur. Es war als würde der Wind bereits alles sagen.

"Remus, richtig?", brach sie schließlich die Stille noch immer lächelnd.

Er nickte.

"Du bist mit James Potter und dem Rest der Bande befreundet, oder?"

Jetzt wusste er worauf sie hinauswollte. Vermutlich wollte sie etwas von James oder Sirius, den Frauenhelden. Remus konnte nicht bestreiten, dass sich in ihm eine leichte Enttäuschung breit machte.

"Ähm ja, bin ich, aber ich kann dich leider mit niemandem bekannt machen, wenn du darauf hinaus willst.", meinte er kurz angebunden.

Emmeline starrte ihn perplex an.

"Eigentlich wollte ich nur fragen ob du .. naja ob *du* schon weist mit wem du zum Ball gehst, ich meine ... hast du schon eine Begleitung?", erwiderte sie peinlich berührt und mit roten Wangen.

Damit hatte Remus nicht gerechnet! Er fiel innerlich aus allen Wolken. War das etwa eine Einladung? Jemand wollte *freiwillig* mit *ihm* zum Ball gehen?

"Nnein, .. ich ähm also ich hab noch keine Begleitung .. irgendwie ..", stotterte er überrascht. Ihr Lächeln wurde noch breiter.

"Hättest du denn dann Lust mit .. mir hinzugehen?", fragte sie unsicher. Remus hätte vor Freude laut schreien können. Er konnte es nicht fassen, dass ein Mädchen mit ihm zum Ball gehen wollte!

"Ja! Natürlich, gerne! Ich meine .. das wäre toll.", antwortete er aufgeregt mit einem ebenso breiten Grinsen auf dem Gesicht. Sie lachte.

"Gut, dann wäre das ja geklärt.", sagte sie freudig und erst jetzt wurde Remus wirklich bewusst, was für eine wunderbare Stimme sie hatte. Als würde sie singen, nur .. schöner.

Dann sagte ein paar Minuten lang keiner etwas. Beide schienen vor Freude zu explodieren und versuchen die Nachricht zu verarbeiten. Emmeline kauerte sich etwas mehr zusammen, ihr war offensichtlich kalt.

"Ist dir kalt?", fragte Remus schließlich lächelnd.

"Ein wenig.", erwiderte sie leise mit roten Wangen. Remus zog seine Jacke aus und legte sie ihr um.

"Hier, du brauchst sie mehr als ich."

"Danke.", murmelte sie peinlich berührt. Beide blieben noch mehrere Minuten lang sitzen, bis es schließlich ganz dunkel wurde. Dann stand sie auf.

"Ich gehe dann mal .. Marlene sucht mich wahrscheinlich schon.", sang sie förmlich. Remus stand ebenso auf.

"Wir können den Weg gemeinsam gehen, wenn du willst." Sie nickte lächelnd. So gingen sie Seite an Seite zurück ins Schloss. Vor Freude vergaßen sie völlig, dass sie schon längst in ihren Gemeinschaftsräumen sein sollten. Als sie das Schloss betraten, stand Professor McGonagall im Eingang und starrte ihre Schüler streng an.

"Sie wissen beide nur zu gut, dass Sie nach Einbruch der Dunkelheit nicht mehr alleine über das Schulgelände spazieren dürfen, genau genommen dürften Sie gar nicht außerhalb Ihres Gemeinschaftsraumes sein! 10 Punkte Abzug für jeden von Ihnen und Strafarbeiten! Die Details gebe ich Ihnen morgen. Gehen Sie jetzt.", rügte sie Prof. McGonagall. Zuerst seufzten sie beide, doch an Betrachtung dessen, was sie wunderbares zusammen erlebt hatten, war diese Strafe nur noch halb so schlimm. An der Treppe trennten sich ihre Wege.

"Vielen Dank für deine Jacke.", sagte Emmeline leise und reichte Remus seine Jacke. Er lächelte.

"Kein problem. Gerngeschehen, ich meine ... gute Nacht.", stotterte er und wurde leicht rot. Emmeline lachte leise.

"Gute Nacht, Remus.", erwiderte sie sanft. Dann drehte sie sich um und verschwand. Remus konnte noch immer nicht fassen was gerade geschehen war. Auch er ging zurück zu seinen Freunden. Als er den Raum betrat saßen seine Freunde noch immer auf dem Sofa und lachten laut. Er ließ sich grinsend auf den Sessel fallen. Die anderen starrten ihn verwirrt an.

"Was ist mit dir los, Moony? Plötzlich so gute Laune? War die Luft draußen wirklich so gut?", fragte Sirius grinsend.

"Nicht nur die Luft.", sagte Remus leise. Jetzt wurden seine Freunden noch neugieriger.

"Sondern?", hakte James nach.

"Ich weiß nun mit wem ich zum Ball gehen werde.", verkündete er glücklich. James sah Sirius mit großen Augen an.

"Ja und? Mit wem? Sag schon", fragte Peter aufgeregt.

"Ich saß draußen unter einem Baum und plötzlich kommt Emmeline Vance zu mir. Sie hat mich gefragt ob wir nicht zusammen hingehen wollen. Irgendwie .. aus dem Nichts!", erzählte Remus glücklich und fassungslos zugleich. Die anderen staunten nicht schlecht.

"Ist das dein ernst? Emmeline Vance hat dich nach einem Date gefragt?", erwiderte Sirius fassungslos.

"Kein Date, nur zum Ball.", beschwichtigte Remus.

"Nur zum Ball? Du bist verrückt! Sie möchte was von dir, warum hätte sie dich sonst gefragt!?", warf Sirius aufgeregt dazwischen.

"Glückwunsch, Moony! Dann sind wir schon zu zweit, was das Date betrifft!", meinte James zwinkernd.

"Ach ich war vermutlich sowieso nur ihre zweite Wahl..", murmelte Remus nachdenklich.

"Emmeline Vance ist mit unter einer der wohl heißesten Hexen, die zur Zeit hier zur Schule gehen, sie könnte jeden haben und sie will ganz offensichtlich nur dich! Das bedeutet sie hat Gefühle für dich!", konterte Sirius grinsend.

"Aber auch nur, weil sie nicht weiß was ich wirklich bin.."

"Moony hör auf immer alles negativ zu sehen! Emmeline steht auf dich! Zu einhundert Prozent! Das ist alles was zählt!", munterte James ihn auf.

"Da haben sie recht.", bestätigte Peter mit einem halbherzigen Lächeln.

Auch wenn noch immer Zweifel in Remus herrschten, konnte er nicht bestreiten, dass er sich unendlich darüber freute von Emmeline gefragt worden zu sein; überhaupt gefragt worden zu sein. Sirius klopfte ihm anerkennend auf den Rücken.

"Wir werden ja sehen, ob .. naja ob sich da..", murmelte Remus leicht verlegen.

"Das wird es ganz sicher!", erwiderten sie alle durcheinander.

"Nachdem das ja jetzt geklärt ist, kümmern wir uns nun noch um Tatzes Date und dann kommst du dran Peter!", sagte James und in einer Stimmlage, die sich fast wie eine Drohung anhörte. Peter lachte unsicher,

man sah ihm an, dass er sich was das anging keine großen Hoffnungen macht.

Alle zusammen besprachen noch einmal den Plan und tranken dazu etwas Feuerwhisky. Nicht zu viel versteht sich, denn ansonsten wäre ihre Chance, den Plan erfolgreich durchzuziehen, praktisch gleich null.

Die Zeit schien durch den Spaß den sie hatten wie im Flug zu vergehen und so machten sie sich langsam (und heimlich) bereit loszustraten.

Zur selben Zeit stand auch Marlene auf. Emmeline hatte ihr und Katy erzählt sie habe sich endlich getraut Remus Lupin zu fragen ob sie mit ihm auf den Ball gehen würde. Freudestrahlend kam sie herein um zu verkünden er hätte ja gesagt. Das mussten sie natürlich feiern, wobei Marlene im Hinterkopf immer noch Sorge des Treffens mit Black wegen hatte. Als sie sich fertig angezogen hatte, schlich sie sich vorsichtig hinaus. Sie stand wie vereinbart vor dem Portrait, wobei sie sich ständig nervös umsah. Wenn man sie jetzt entdecken würde, könnte sie von der Schule fliegen, keine Frage.

"BUH!", schrie Sirius und sprang unter dem Umhang hervor, den ihm James geliehen hatte. Marlene sprang erschrocken zur Seite, ihr Herz raste.

"Black, du Idiot!", fauchte sie wütend, während sich Sirius kauptt lachte.

"Pssst! Tut mir leid, es musste sein. Jetzt komm unter den Umhang.", erwiderte er ginsend.

"Was? Das werde ich nicht!", antwortete Marlene empört darüber, sich mit Black unter einen winzigen Umhang zwängen zu müssen.

"Na schön, aber wenn du erwischt wirst helfe ich dir nicht, nur damit das klar ist.", neckte er noch immer grinsend, weil er wusste, sie so überreden zu können. Widerwillig kam sie unter den Umhang und beide gingen los zum Raum der Wünsche.

"Eigentlich ganz kuschlig hier, oder McKinnon?", neckte Sirius weiter.

"Wenn du nicht sofort die Klappe hältst, Black, dann kehre ich sofort wieder um!", antwortete sie jetzt zornig. Sirius konnte nicht anders als zu lachen. Als sie nach ein paar Minuten (glücklicherweise ohne jemandem zu begegnen) am Raum ankamen, trat Sirius aus dem Umhang hervor und die Tür begann sich an der Wand abzuzeichnen.

Er öffnete sie und ließ Marlene zuerst eintreten, die ihn genervt ansah.

"So und jetzt?", fragte sie noch genervter.

"Nur Geduld! Also hör zu, du bleibst hinter diesem Gerümpel im Umhang versteckt, verstanden? Mein Bruder darf dich nicht sehen. Dann wirst du schon sehen was er sagt.", erklärte Sirius ernst. Marlene sträubte sich gegen dieses pubertäre Versteckspiel, ließ sich aber widerwillig darauf ein. Sie musste schließlich. Kurz darauf kamen auch James und Remus herein, der heute ungewöhnlich glücklich aussah (Marlene konnte sich denken warum). Auch sie versteckten sich.

Mehrere Minuten vergingen ohne das etwas geschah. Langsam wurde Marlene ungeduldig. Was sollte das Ganze überhaupt?

Genau in diesem Moment öffnete sich die Tür erneut und Regulus kam herein.

Sirius stand in der Mitte des Raums. Sein Bruder kam direkt auf ihn zu.

"Nun, Bruder, was gibt es denn so Dringendes?", fragte er grinsend, während Sirius ihn wütend ansah.

"Ich will dass du aufhörst mit Marlene zu spielen!", forderte Sirius ernst. Regulus lachte auf.

"Oh Bruderherz, ich habe dir bereits gesagt, dass das nicht passieren wird. Dein kleines dreckiges Halbblut ist bei mir in den besten Händen und dort wird es auch bleiben.", antwortete Regulus süffisant.

Marlene konnte es nicht fassen! Der Black-Idiot hatte recht! Sein Bruder spielte nur mit ihr! Und sie dachte er würde sich wirklich für sie interessieren..

"Hör auf so von ihr zu reden! Bist du stolz darauf wie Mami und Papi zu klingen, ja?"

"Wenigstens bin ich keine Schande für die Familie!"

"So oft habe ich versucht dir zu helfen und sieh was aus dir geworden ist!", meinte Sirius erschöpft.

"Wessen Schuld meinst du ist das? Wer hat mich denn einfach im Stich gelassen? Du hast mich aufgegeben, nicht umgekehrt.", erwiderte Regulus bitter. Sirius sah ihn schockiert an. Seine Wut war mit ihm durchgegangen. Das war so nicht geplant gewesen.

"War das alles?", motzte Regulus ungeduldig. Sirius schien ein wenig perplex zu sein.

"Lass einfach die Finger von Marlene, verstanden?", sagte Sirius erneut, nachdem er sich ein wenig gefasst hatte.

"Ich spiele mit wem ich will und wann ich will, das solltest du mittlerweile wissen."

Das reichte Marlene. Sie hatte genug gehört. Sie ließ den Umhang fallen und kam wutentbrannt von hinten auf Regulus zu.

Er drehte sich um und blieb wie angewurzelt stehen. Bevor er etwas hätte sagen oder tun können, holte Marlene aus und gab ihm eine saftige Ohrfeige.

"Das du es wagst so mit mir zu reden! Überhaupt mit irgendwem so zu reden! Bleib ja fern von mir!", rief sie zornig, den Tränen nahe. Dann ohne ein weiteres Wort lief sie aus dem Raum. Sie wusste nicht wohin, hauptsache weg. Wie konnte sie nur so dumm sein?

Währenddessen kamen auch die Anderen aus ihren Verstecken. Regulus blieb stumm und gefasst, schien jedoch innerlich sehr wütend zu sein.

"Das war also alles dein Plan, ja?", wisperte er wütend.

"Ich musste ihr zeigen wer du wirklich bist.", antwortete Sirius ernst.

"Ohja, weil du ja so viel besser bist.", spottete Regulus, drehte sich um und ging ebenso.

"Jetzt hat McKinnon es wohl hoffentlich gerafft.", meinte James ruhig.

"Ja ich .. ich seh lieber nach wo sie ist.", murmelte Sirius noch immer leicht perplex.

"Geht ihr ruhig schon."

"In Ordnung. Hier nimm die Karte und den Umhang. Schnapp sie dir, Tatze!", flüsterte James grinsend. Sirius erwiderte das Lächeln dankbar und ging. Durch die Karte konnte er sehen, dass Marlene irgendwo vor der Bibliothek war. So machte er sich auf den Weg, vorsichtig und in der Hoffnung Marlene bliebe unentdeckt.

Auf einer kleinen Bank in einer Nische fand Sirius sie schließlich sitzend. Man konnte die Tränen auf ihren Wangen deutlich glitzern sehen. Er ging auf sie zu.

"Verschwinde Black!", schluchzte sie und versuchte dabei stark zu klingen, was ihr nicht gelang. Er setzte sich neben sie.

"Es tut mir leid, dass du's so erfahren musstest, aber du wolltest mir nicht glauben, also..-"

"Ja, ich hab's verstanden, Black, danke.", erwiderte sie bitter.

"Ich kann's nicht glauben, dass ich ihm wirklich geglaubt hab'! Wie konnte ich nur so blöd sein!?", fragte Marlene sich laut.

"Ja, das ist mein Bruder .. willkommen in meiner Familie!", erwiderte Sirius bitter. Er schwenkte seinen Zauberstab und hervor kam ein weißes Taschentuch. Marlene lächelte schwach.

"Danke.", murmelte sie und wischte sich die Tränen ab.

"Bist du in Ordnung? Ich meine .. wegen dem was dein Bruder gesagt hat? Es scheint dich ziemlich getroffen zu haben..", fragte sie vorsichtig. Sirius seufzte.

"Klar. Er war noch nie anders. Man kann die Vergangenheit nicht ändern, so ist das Leben.", erwiderte er schwach.

Stille. Marlene bekam durch das Weinen Kopfschmerzen und lehnte sich gegen die kühle Wand.

"Ich dachte wirklich jemand könnte mich trotz der Narben lieben..", wisperte Marlene bitter, lachte kurz auf und schluchzte daraufhin erneut auf. Sirius sah sie fassungslos an.

"Ich will ja nichts sagen, aber du weißt, dass dieser Jemand bereits existiert und er gerade neben dir sitzt. Für mich bist du die Schönste und wirst es auch bleiben.", sagte Sirius ernst und als ihm Marlene in die Augen sah, wusste sie, dass er ehrlich war. Vielleicht sogar so ehrlich wie nie zuvor. Sie lächelte.

"S oetwas Schnulziges aus deinem Mund zu hören, Black, ist wirklich eine Überraschung.", neckte sie lächelnd. Auch Sirius lachte.

"Ja, passt irgendwie nicht zu mir, oder? Aber es stimmt. Du bist mir wichtig und du bist wahrscheinlich die Einzige zu der ich das jemals sagen werde." Jetzt grinste Marlene noch mehr. Sie sah ihm in die Augen und war wirklich überrascht von dem Ernst und der Ehrlichkeit die darin lagen. Er machte keine Späße. Sie war nicht nur ein kleiner Flirt, der ein paar Wochen halten sollte. Er meinte es ernst.

Sirius legte eine Hand an ihr Gesicht und wischte vorsichtig die letzten Tränen von ihrer Wange. Er rutschte ein wenig näher an sie heran und dann, .. küsste er sie. So lange hatte er darauf gewartet und es war noch viel besser, als er es sich je erträumt hatte.

Auch in Marlene kribbelte alles. Es fühlte sich richtig an. Das war kein Spiel; Sirius Black spielte kein Spiel mit ihr und das fühlte sich verdammt gut an.

Nach dem Kuss starrte er in Marlenes blaue Augen und begann über beide Ohren zu grinsen. Auch Marlene

lachte.

"Hoffentlich erwischt uns keiner.", flüsterte sie verlegen.

"Nein nein, ich hab alles Blick, keine Sorge.", erwiderte Sirius unbeschwert wie eh und je.

"Also ähm .. heißt das, du würdest mit mir zum Ball gehen, McKinnon?", fragte Sirius neckend. Marlenes Lächeln wurde breiter.

"Schon möglich.", antwortete sie.

"Ach komm schon; ja oder nein?"

"Na was glaubst du denn, Black? Ich bin nicht wie du! Ich küsse mich nicht durch die Gegend und gehe dann mit irgendwem auf den Ball! Natürlich gehe ich mit dir hin!", entgegnete Marlene gespielt empört. Sirius lachte auf.

"Gut, das wollte ich hören.", meinte er grinsend. Sie lachte.

Marlene konnte ihr Glück kaum fassen. Sie ging mit einem gebrochenen Herzen in die Nacht hinein und kam mit einem noch größeren, ganzen Herzen wieder heraus.

Das Abenteuer begann erst jetzt richtig. Und darauf konnte man sich schließlich freuen, oder?

Aus brav wird wild

Ich danke an dieser Stelle allen Leser und Abonnenten dieser Fanfiction. Danke für die Unterstützung!

An hela: Vielen lieben Dank für dein liebes Kommentar, ich hab' mich wirklich sehr gefreut! Beim Projekt schaue ich gerne mal vorbei!

**Ich hoffe euch gefällt auch das neue Kapitel.
Viel Spaß!**

Marlene schlich sich noch immer mit lautem Herzklopfen zurück in ihren Schlafsaal. Natürlich wurde sie von Katy und Lily sofort darüber ausgefragt, was nun geschehen war und als sie dies erfuhren, konnte an Schlafen nicht mehr gedacht werden. Zumindest galt das für Katy und Lily. Für Marlene war es jedoch ein harter Tag gewesen, doch immerhin hatte er sich, wenn auch spät, noch zum Guten gewendet. Sie seufzte zufrieden und legte sich ins Bett. Es kümmerte sie nicht, dass sie in ihren Klamotten darin lag. Alles andere schien in diesem Moment wichtiger als das zu sein. Sie kam aus dem Grinsen nicht mehr heraus, lauschte ihren Freundinnen, die aufgeregt tuschelten und es dauerte lange bis sie schließlich einschlief.

Auch Sirius ging grinsend zum Portrait zurück. Dabei vergaß er ganz auf den Umhang, den er jetzt lediglich in der Hand mit sich trug. Wer hätte gedacht, dass sein Plan wirklich aufgehen würde? Besser hätte es einfach nicht laufen können! Marlene ging mit ihm auf den Ball.

Auf der Karte konnte er sehen, dass sich keine 'Gefahr' näherte. Irgendwie schien an diesem Abend einfach alles zu funktionieren. Als er in den Gemeinschaftsraum kam, war niemand mehr wach. Das Feuer war bereits ausgegangen.

Oben im Schlafsaal jedoch, hörte er noch deutlich das Lachen seiner Freunde. Sie waren hellwach und hatten anscheinend nur auf ihn gewartet.

"Da ist er ja! Der Mann der Stunde! Nun zur Frage der Fragen, die eigentlich keine ist, da es sowieso klar war, dass sie ja sagen würde, aber .. hat Mr Sirius Black aka Tatze ein Date für den Ball?", fragte James übertrieben förmlich. Sirius räusperte sich.

"Jawohl! Meine Wenigkeit geht mit Marlene McKinnon zum Ball.", verkündete er stolz und musste dabei umso breiter grinsen. Die Anderen jubelten übertrieben und lachten.

"Na bitte! Hab ich nicht gesagt mein Plan würde funktionieren? Immer diese Zweifler!", sagte James gespielt empört.

"Ich freu mich wirklich für dich, Sirius!", erwiderte Remus glücklich.

"Ja .. ich auch ..", murmelte Peter geistesabwesend. Er machte sich sichtlich Sorgen der Einzige zu sein, der ohne Begleitung zum Ball gehen würde.

"Also erzähl! Was ist genau passiert? Wir wollen jedes noch so kleines und dreckiges Detail wissen.", neckte James grinsend.

"Naja, also ich hab Marlene einfach gefunden und getröstet. Dabei war ich wohl ein wenig kitschig, was den Mädels aber anscheinend gefällt und dann gab es natürlich noch den Kuss.", Sirius Augen leuchteten auf.

"Ich bin beeindruckt, Tatze! Du lässt wirklich nichts anbrennen.", erwiderte James erstaunt.

"Tja du kennst mich ja.", antwortete Sirius lachend.

"Na, dass sie in so einer Situation gar nicht anders konnte, als ja zu sagen, ist doch irgendwie klar, oder?", fragte Remus ein wenig nachdenklich. Die Anderen lachten.

"Das müssen wir feiern! Nächste Woche könnten wir nach Hogsmeade gehen. Vielleicht bekommen wir ein wenig Feuerwhisky-Nachschub, es sei denn einer der Slytherins ist wieder flüssig.", meinte James fröhlich.

"Jetzt fehlst nur noch du, Peter. Das wird sich auch noch finden.", warf Remus dazwischen, als er sah, wie bedrückt Peter dreinschaute.

"Aber klar!", riefen sie alle im Chor.

"Da wäre ich mir nicht sicher, ich meine ..", stammelte Peter unsicher.

"Doch, das wird schon! Jetzt sag mal, wen findest du gut? Welches Mädchen würdest du gern fragen?", fragte Sirius neugierig. Peter sah ihn verzweifelt an.

"Ich weiß nicht. Keine würde doch mit mir hingehen wollen.."

"Peter, hör zu! Ich habe bis heute Nachmittag auch gedacht, dass keiner mit mir hingehen will und jetzt? Habe ich eine Verabredung! Und bei dir wird es genauso sein!", sagte Remus aufmunternd.

"Ganz genau! Wenn du schon so negativ eingestellt bist, kann das nie was werden!", warf James dazwischen.

"Wir helfen dir auch. Also, wer ist die Glückliche?", bohrte Sirius neugierig weiter.

"Zooey Ollivander.", brachte Peter mühsam hervor.

"Ollivander? Du meinst die Tochter von Mr Ollivander? Dem Zauberstab-"

"Ja genau die. Ich weiß es ist albern..", murmelte Peter genervt und enttäuscht zugleich.

Die Anderen starrten sich gegenseitig an.

"Sie ist auf jeden Fall ein wenig .. anders. Aber trotzdem gute Wahl! Ich bin mir sicher, sie .. sie ähm wird noch keine Verabredung haben. Das könnte die Chance für dich sein!", erwiderte James leicht perplex. Mit dieser Antwort hatte er nicht gerechnet. Zooey Ollivander war eine hübsche, aber auch sehr abgedrehte Hexe. Sie lebte gewissermaßen in ihrer eigenen Welt. Aber vielleicht war gerade das die Chance für Peter?

"Ihr könnt ruhig darüber lachen, aber sie ist die Einzige, die .. naja sich von den Anderen unterscheidet.", meinte Peter leise.

"Hey wir lachen nicht! Du findest sie gut, das ist die Hauptsache und hübsch ist sie, keine Frage. Also, ich werde morgen einfach mal zu ihr rüberspazieren und nebenbei fragen ob sie schon eine Begleitung für den Ball hat. Danach hast du freie Bahn.", erklärte Sirius lächelnd.

"Naja .. einen Versuch ist es wert, oder?", fragte Peter vorsichtig und nicht wirklich von diesem Plan überzeugt.

"Richtig! So machen wir's.", stimmte Remus zufrieden zu.

"Du hast schneller ein Date für den Ball als du denkst.", erwiderte Sirius und zwinkerte seinem Freund zu. Peter zwang sich zu einem Lächeln. Die schwerste Aufgabe stand ihm schließlich erst noch bevor .. Es wurde schon fast wieder hell, als die vier schlafen gingen (und früh wieder raus mussten!).

Nicht einmal die Tatsache, dass sie verschliefen und deswegen gehörigen Ärger bekamen, konnte die Stimmung trüben.

Als sie alle zusammen an diesem Morgen auf dem Weg zur Großen Halle waren, bemerkte Sirius, dass viele aufgeregt zu tuscheln begannen. Neuigkeiten verbreiteten sich hier aber auch wirklich sehr schnell.

"Also hat Black sie doch rumgekriegt?", hörte er im vorübergehen, jemanden sagen.

"Gestern noch mit seinem Bruder und heute..", hörte jemand anderes sagen. Das aber auch alle nichts besseres zu tun hat, als sich darüber Gedanken zu machen. Naja, Sirius konnte es herzlich egal sein. Sie setzten sich an ihren Tisch und begannen zu frühstücken.

Remus blickte immer wieder verstohlen zum Ravenclaw Tisch in der Hoffnung einen Blick auf Emmeline werfen zu können. Es dauerte auch nicht lange, da sah er wie sie mit Zooey Ollivander die Halle betrat. Mit ihrem blonden Haaren, die in der Morgensonne golden glänzten und dem wunderschönen Lächeln, begann Remus erneut zu schwärmen und sich bewusst zu werden, wie glücklich er sich schätzen konnte, mit einer so wunderschönen Hexe zum Ball gehen zu können. Plötzlich schien sie seinen Blick zu spüren und sah ihn mit einem Lächeln an. Remus erwiderte das Lächeln glücklich.

Als Marlene schließlich die Halle mit Katy und Lily betrat, wurde es noch ein wenig lauter in der Halle. Tatsächlich schien irgendjemand aus dem Nähkästchen geplaudert zu haben. Alle tuschelten aufgeregt.

Marlene verdrehte die Augen.

"Wer hätte gedacht, dass diese Nachricht so weite Kreise ziehen würde..", murmelte Katy kopfschüttelnd. Als Marlene an Sirius vorbeiging, hielt er sie auf, indem er einen Arm ausstreckte.

"Wie fühlt es sich an das Tratschthema Nummer eins auf Hogwarts zu sein, McKinnon?", neckte er sie grinsend.

"Wie fühlt es sich an so einen schlechten Ruf zu haben, dass alle überhaupt wegen einer solchen Kleinigkeit anfangen zu tuscheln, Black?", erwiderte sie spottend und ebenfalls grinsend.

"Mh, so habe ich die anständige Marlene McKinnon gar nicht in Erinnerung.", meinte Sirius lächelnd.

"Ich den gewissenlosen Black umso mehr.", entgegnete sie lachend. Er lachte.

"Wollen wir ihnen geben was sie wollen?"

"Ach und was wäre das?"

Bevor er antwortete, stand er auf und küsste sie. Vor allen Anderen! Marlene bestritt nicht, dass es sich natürlich wahnsinnig gut anfühlte, aber es war ihr doch letztlich eher peinlich; so vor allen Leuten.

Tatsächlich wurde das Getuschel nun noch lauter. James, Remus und Peter lachten.

"Genau das.", sagte Sirius neckend mit einem schelmischen Grinsen auf dem Gesicht.

"Spinner.", erwiderte sie belustigt, aber eher in einem sanften Ton. Dann wand sie sich aus seinen Armen und ging zu ihren Freundinnen, die bereits am Tisch saßen. Katy und Lily starrten ihre Freundin mit großen Augen an. So kannten sie ihre Freundin gar nicht.

"Was in Merlins Namen war das denn gerade?", fragte Katy fassungslos.

"Nun in meinen Augen sah es aus wie ein Kuss.", erwiderte Marlene ironisch.

"Ha. Ha. Sehr witzig, aber im Ernst! Was ist aus der Marlene geworden die ich kenne?", meinte Katy lachend.

"Sie ist verliebt.", gestand Marlene und grinste noch mehr. Sie konnte es selbst noch nicht richtig glauben, dass sie, die sich schwor nie etwas mit dem Idioten Black anzufangen (einfach aus Prinzip nicht), jetzt mit ihm zusammen war.

"Na wenigstens habt ihr eure Begleitung für den Ball, Lily Potter alias Quidditch Verrückten und du Black. Bei Merlin ich hätte nie gedacht, dass ich das einmal sagen würde!", erwiderte Katy ungläubig, worauf Lily und Marlene nicht anders als konnten als zu lachen.

"Nimm's nicht so schwer, Katy. Es gibt noch genug Auswahl, du musst dich nur reinstürzen und fragen.", munterte Marlene sie auf.

"Liebe verändert einen Menschen wohl wirklich radikal..", murmelte Lily nun und konnte sich ein Lachen nicht verkneifen.

"Noch vor einer Woche, hätte ich diesen Satz zu dir gesagt und jetzt .. sieh sich einer Marlene an. Sie strotzt nur so von Mut! Jetzt erkennt man wenigstens den Gryffindor in dir.", neckte Katy und grinste.

Marlene wollte gar nicht erst an den langweiligen Schulunterricht denken, der ihr nun bevorstand. Sie würde sich so oder so nicht konzentrieren können.

Sie bemerkte den schelmischen Blick, den ihr Sirius zuwarf. War das wirklich die Realität? Zu viel Träumen durfte sie nicht. Sie mochte zwar ihre Prioritäten vielleicht ein wenig verändert haben, aber ihre Noten waren ihr noch immer wichtig. Mit einem Seufzen stand sie auf.

"Hey, wo willst du hin? Du hast nichts gegessen!", rief Katy streng. Marlene musste lächeln, ohne Katy wäre sie mit Sicherheit schon verhungert.

"Stimmt, aber ich werde nochmal frische Luft schnappen, ansonsten mache ich im Unterricht keine gute Figur.", antwortete Marlene unbeschwert und zwinkerte. Katy und Lily verdrehten die Augen.

"Dann nimm dir wenigstens dieses Apfel mit.", meinte Katy und warf ihn ihr zu. Sie nickte dankend und verließ die Halle. Als sie an Sirius vorbeiging, ließ sie sich mit Absicht nicht von ihm abfangen und warf dem gespielt enttäuscht aussehenden Sirius ein neckisches Grinsen über die Schulter.

"Ich sag's euch Leute, wenn McKinnon nicht meine Frau für's Leben ist, dann gebe ich wirklich jede Hoffnung auf die Richtige zu finden.", murmelte Sirius grinsend, als er Marlene nachschaute.

"Würdest du dich bitte wieder einkriegen, Tatze? Das wird langsam echt nervig! Ihr seid grad mal mehr oder weniger einen Tag zusammen.", erwiderte James lachend.

"Also ich hab ja noch jemanden in Erinnerung, der ausnahmsweise nicht über Quidditch geredet sondern permanent von einer gewissen Evans geschwärmt hat. Obwohl wir alle nervlich am Ende waren .. haben wir diesem Jemand irgendetwas getan? Ich glaube nicht.", trällerte Sirius ironisch. Remus und Peter lachten.

"Das war was anderes! Ich mein', du kannst McKinnon nicht mit Evans vergleichen."

"Was soll das heißen?", wettete Sirius dagegen, der sich in seinem Stolz beleidigt fühlte.

"Naja, das sind zwei verschiedenen Welten, Mann. Wenn du mit ihr glücklich bist, schön, aber du musst zugeben, dass Evans mit dem roten Haar und ihrem Wut-Management-Problem einfach unwiderstehlich und unvergleichbar ist.", schwärmte James abwesend.

"Bitte was? Hast du McKinnons Feuer und Fauchen nicht mitbekommen? Puuh, ich sag dir, da entgeht dir was, und zwar etwas, das wirklich nicht vergleichbar ist."

"Würdet ihr bitte aufhören? Das ist ja schrecklich! Ihr seid Beide mit derjenigen glücklich, die ihr haben

wolltet, also, Menschen sind verschieden und basta. Ihr hört euch an wie Kinder, die versuchen immer besser zu sein als der Andere.", fuhr Remus genervt dazwischen, der nicht glauben konnte, dass sie so über ihre Freundinnen sprachen. Insgeheim wusste aber selbst Remus, dass die Schönste von allen Emmeline Vance war oder vielmehr sein musste. Das behielt er jedoch für sich.

"Ach halt die Klappe, Moony! Was weißt du schon von Mädchen?", sagten beide gleichzeitig, aber auf eine neckende Art und Weise.

"Wie ihr meint. Ich muss los, Leute. Noch in die Bibliothek. Wir sehen uns ja dann im Unterricht.", erwiderte Remus genervt.

"Ach komm schon, Moony!", doch er schüttelte lächelnd den Kopf und ging. James und Sirius waren überrascht von Remus Ausbruch, andererseits nahte der nächste Vollmond.

"Weist du was, ich werde mal sehen was McKinnon so macht, die heißeste Hexe aller Zeiten.", neckte Sirius ginsend und stand auf.

"Mh? Hast du was gesagt, Tatze? Tut mir leid, bin wohl von meinem Kürbissaft abgelenkt worden.", spottete James lächelnd. Sirius lachte und verschwand. Peter war nervös. Er räusperte sich.

"Keine Sorge, wir holen dir auch noch eine Freundin. Wir haben Zooney nicht vergessen.", antwortete James, wodurch sich Peter augenscheinlich etwas entspannte.

Sirius ging währenddessen den Gang entlang auf der Suche nach Marlene.

"Hast du jetzt bald alle Mädchen durch, Black? Musst dich ja so toll fühlen!", rief ein Slytherin wütend im vorbeigehen.

"Ach Carrow, ich weiß du hättest gerne mein Leben.. tja, Pech gehabt.", entgegnete Sirius grinsend. Er verließ das Schloss und fand sich auf dem Gelände wieder. Obwohl es schon frühlinghaft draußen war, befand sich die Temperatur noch immer im Keller. Unten am See konnte er Marlene erkennen. Er ging eilig auf sie zu, versuchte jedoch sie zu überraschen. Sie stand mit dem Rücken zu ihm. Er ging von hinten auf sie zu und legte ihr die Hände auf die Augen. Sie erschreckte sich.

"Black! Ich weiß, dass du es bist!", erwiderte sie grinsend.

"Woher nur?", fragte er unschuldig.

"Welcher Idiot würde sonst auf so eine Idee kommen.", neckte sie lächelnd, drehte sich zu ihm und küsste ihn.

"Ich will ja nichts sagen, McKinnon, aber du weißt schon dass der Unterricht jede Sekunde anfängt, oder?", murmelte er ironisch. Marlenes Ausdruck wurde starr vor Schreck.

"Oh Merlin, das hab' ich total vergessen! Jetzt schaffe ich es nie pünktlich..", plapperte sie aufgeregt. Er legte eine Hand auf ihr Gesicht und lächelte.

"Ganz ruhig, McKinnon! Mach dir nicht gleich ins Hemd. Ich hab sowieso eine bessere Idee. Soll ich dir was zeigen? Ich meine etwas wirklich Tolles zeigen?" Sein Grinsen wurde breiter.

Marlene sah ihn kritisch an. Was führte er jetzt schon wieder im Schilde? Sie hätte es eigentlich wissen müssen, dass sie sich mit ihm nur Ärger einhandeln würde.

"Wir haben Schule.", sagte sie ernst. Er grinste noch mehr.

"Ja .. aber wir könnten die Schule doch einen Tag ausfallen lassen."

"Hast du den Verstand verloren, Black? Du hast doch schon genug Ärger! Weißt du wie viel Ärger wir wegen sowas bekommen würden!?", erwiderte sie fassungslos und wütend darüber, dass es Sirius nicht einmal zu interessieren schien. Seine Unbekümmertheit brachte sie auf die Palme.

"Ach, so schlimm wird's schon nicht werden. Komm schon, du Feigling! Ich dachte die brave McKinnon wäre wild geworden?", neckte er. Wie um alles in der Welt hätte sie da, so verliebt wie sie war, nein sagen können? Sie lächelte, aber die tiefe Falte auf ihrer Stirn war noch immer zu sehen.

"Wir könnten von der Schule fliegen.", meinte sie ernst.

"Und? Was wäre das Leben ohne Risiko?", erwiderte er unbekümmert.

"Was würden deine Eltern sagen, wenn sie das erfahren würden?"

"Das ist mir sowas von egal. Komm schon, McKinnon. Ich nehme die ganze Schuld auf mich und sage du standest unter meinem Imperius Fluch, was du genau genommen auch tust.", erwiderte er mit einem schelmischen Grinsen und küsste sie zu allem Übel auch noch. Nun war es um sie geschehen. Natürlich gab sie nach.

"Na schön. Aber wehe es ist nicht unfassbar schön, was auch immer du mir zeigen willst.", drohte sie

lächelnd. Er lachte, nahm ihre Hand und führte sie in den verbotenen Wald.

Währenddessen hatte es Remus gerade noch so in den Unterricht geschafft. James und Peter waren dort, aber von Sirius fehlte jede Spur. Auch Marlene war nicht zu sehen. Remus atmete schwer, sein Herz raste. Er war gerannt um es noch zu schaffen. Hatte er doch tatsächlich Emmeline in der Bibliothek getroffen; sie war so schön wie eh und je. Charmant hatte sie ihn angelächelt. Remus Magen verknotete sich. Er wusste, er durfte sich nicht verlieben. Es würde nie funktionieren, nicht wenn, .. wenn sie erfuhr was er war. Ein Monster. Doch für den Moment konnte er nicht anders, als das Gefühl des puren Glücks zu genießen. Am Nachmittag würde er ihr in Verteidigung gegen die Dunklen Künste helfen. Ein Date .. sozusagen. Sie hatte ihn gefragt, ob er ihr nicht helfen konnte und zwar in der wohl wunderbarsten Stimme, die Remus je gehört hatte. Natürlich war er ihr sofort verfallen und hatte zugestimmt.

"Wo ist Mister Black diesmal? Und Miss McKinnon?", fragte Professor Duel erschöpft, wie immer. Er hielt seinen Schülern immer vor wie schwer und anstrengend sein Leben war und wie sehr er doch in Rente gehen wollte; Dumbledore ließ ihn nicht.

"Mister Black ging es nicht gut, er ist im Krankenflügel.", log James grinsend, versuchte aber ehrlich rüberzukommen.

"Und Miss McKinnon?", fragte der Professor erneut.

"Sie hat einen ... Termin bei Professor Dumbledore.", log Katy und man konnte ihrem Ausdruck entnehmen, dass sie sich nicht wohlfühlte bei dem Gedanken gerade gelogen zu haben.

Remus träumte währenddessen weiter. Er versuchte den Gedanken abzuschütteln, aber es war die Realität die ihn immer wieder einholte. Emmeline wusste nicht auf wen sie sich einließ. Sie wusste nicht mit wem oder besser gesagt *was* sie es zu tun hatte. Remus Bauchschmerzen wurden noch stärker.

"Vielleicht Mister Lupin?", fragte Professor Duel und ertappte Remus, der natürlich nicht aufgepasst hatte.

"Verzeihen Sie, Professor, ich habe die Frage nicht verstanden.", erwiderte er übertrieben förmlich.

"Natürlich nicht, nachdem sie nicht aufgepasst haben .. passt überhaupt irgendwer auf? Nein, warum auch! Sie alle glauben vermutlich, Sie würden das, was ich Ihnen beibringe nicht brauchen, aber da irren sie sich gewaltig!" Die Schüler seufzten, da war er wieder, der alltägliche Ausbruch des Professors. Seine fünf Minuten in dem er alle nur nicht sich selbst für alles verantwortlich machte. Remus wollte aufpassen, aber es ging nicht. *Sie* ging ihm nicht mehr aus dem Kopf.

"Wie lange dauert das jetzt noch, Black?", fragte Marlene ungeduldig, die nichts sah. Sirius hatte ihr mit einem Zauber die Augen geschlossen. Sie konnte sie nicht mehr öffnen. Warum das nötig war, erschloss sich Marlene nicht.

"Ganz ruhig, McKinnon, wir sind gleich da.", beruhigte er sie grinsend.

"Wozu überhaupt das mit den Augen? Das war echt nicht nötig", grummelte sie wütend. Sirius lachte.

"So hier sind wir.", verkündete er laut.

"Toll, würde es dem Idioten Black etwas ausmachen mir mein Augenlicht wiederzugeben, damit auch ich etwas sehen kann?", fragte sie genervt. Er grinste noch breiter.

"Eigentlich, könnte ich es doch so lassen. Dann wärst du mir für immer hilflos ausgeliefert. Obwohl ... bist du das nicht jetzt schon?", neckte er. Marlene schnaubte wütend.

"Black! Gib mir mein Augenlicht wieder! Ich warne dich, wenn das jetzt nicht ein absolutes Erlebnis ist, dann kannst du was erleben!", fauchte sie wütend, wohl wissend, dass er im Prinzip recht hatte.

Schließlich schwang er seinen Zauberstab und Marlene konnte ihre Augen wieder öffnen. Sirius hatte sie auf eine wunderschöne kleine Lichtung geführt. Es musste die einzige Stelle im ganzen verbotenen Wald sein, in der das Sonnenlicht durch die Bäume hindurch scheinen konnte und die Bäume in ein magisches Licht hüllte. Es war wirklich wunderschön.

"Hab ich zu viel versprochen?"

"Nein, Black. Hast du nicht. Ich gebe es nicht gerne zu, aber es ist wirklich wunderschön.", gab Marlene zurück und setzte sich in die Mitte der Lichtung. Die Sonne schien ihr ins Gesicht.

Sirius sah sie selbstgefällig an. Er wusste doch, dass es ihr gefallen würde und so wie sie in der Sonne saß, hatte es sich doppelt für ihn gelohnt. Ihre Schönheit wurde ihm in diesem Moment wieder schlagartig bewusst und bei Merlin, sie war so schön, dass er das Gefühl hatte, sie wäre auch eines der magischen Wesen, die hier im Wald lebten. Er lächelte, ging auf sie zu und setzte sich neben sie. Die Sonne war schön warm. Sie legte

ihren Kopf auf seine Schulter. Er gab ihr einen Kuss auf den Kopf. Ja es fühlte sich richtig an, definitiv.
Auch der Gedanke daran wie viel Ärger sie bekommen würden, verschob sich ganz nach hinten.
Sie waren unendlich glücklich. Das war alles was zählte.

Alles wie geschmiert

James konnte es bis zum Ball kaum abwarten. Es war das erste Mal, dass Lily Evans so richtig mit ihm ausgehen würde. Endlich, nach Jahren des Umwerbens gab sie nach. Als James sie am Nachmittag vorbeigehen sah, wartete er keine Sekunde länger und schritt quer über das Schulgelände zu ihr herüber. Sie lächelte ihn unsicher an.

"Na Evans, wie war dein Schultag?", fragte er lässig und starrte in ihre grünen Augen, die er so liebte.

"Nun .. gut. Ungefähr so wie bei dir, nehme ich an.", erwiderte sie lachend.

"Heute Abend schon was vor?", fragte er grinsend .

"Glaub bloß nicht, dass ich mit dir ausgehe, Potter. Wir sind zum Ball verabredet, das reicht.", meinte Lily kopschüttelnd.

"Bin ich denn so schrecklich?", sagte James gespielt entsetzt.

"Naja, also-"

"Hey, das war eine rhetorische Frage." Beide lachten.

"Ich wäre total bescheuert dir nur wieder eine Chance zu geben über Quidditch zu reden, denn das machst du ja bekanntlich sehr gern.", murmelte sie lächelnd.

"Ach, mit dir an meiner Seite würde ich nur über dich reden.", erwiderte er und zwinkerte er ihr zu.

"Was würdest du überhaupt machen wollen? So viel Auswahl gibt es nun wahrlich nicht."

"Irgendetwas würde uns sicher einfallen.", erwiderte er mit einem schelmischen Grinsen. Lilys Augen weiteten sich vor Entsetzen.

"Komm bloß nicht auf falsche Gedanken, Potter!" Er lachte.

"Wir werden ja sehen. Also .. bist du dabei?" Sie seufzte.

"Na schön. Was auch immer du vor hast.", murmelte sie leicht besorgt. Jetzt wurde sein Grinsen noch breiter.

"Perfekt. Ach, bevor ich es vergesse, kennst du Zooey Ollivander?"

"Zooey? Ja, aber ich bin nicht wirklich mit ihr befreundet. Wieso?"

"Weißt du ob sie schon eine Begleitung für den Ball hat?"

"Hast du vor mich abzuservieren?", fragte sie ironisch.

"Natürlich nicht! Aber ein Freund würde sie gerne fragen."

"Dann sollte er es auf jeden Fall versuchen. Ich glaube sie hat noch niemanden, aber sicher bin ich mir nicht." Er nickte und erlaubte sich Lily einen Kuss auf die Wange zu geben, bevor er ging. Sie regte sich auf und starrte ihn ungläubig an, musste aber doch grinsen. James Potter war ein Chaot, aber, so musste sie zugeben, ein charmanter Chaot.

Remus war nervös. Er wusste nicht genau wie er sich Emmeline gegenüber verhalten sollte. Zu spät wollte er nicht erscheinen, daher ging er frühzeitig los. Auf dem Weg zur Bibliothek begegnete er James.

"Gibt es was zu feiern?", fragte Remus verwundert, als James mit einem breiten Grinsen auf ihn zukommen sah.

"Oh Moony, wenn du wüsstest. Wartet heute Abend lieber nicht auf mich, ich bin mit Evans verabredet.", verkündete er überglücklich.

"Achso, na dann ergibt das alles einen Sinn. Ich sage Sirius bescheid, sobald er wieder auftaucht .. sofern er überhaupt wieder auftaucht.", erwiderte Remus nachdenklich. James lachte.

"Den sehen wir so schnell nicht wieder, wobei er bald wieder auftauchen sollte, sonst werden die Lügen doch noch entlarvt und dann wird es sehr ungemütlich für ihn und seine McKinnon. Aber gut. Hast du Wurmschwanz irgendwo gesehen?", fragte James noch immer gut gelaunt.

"Ich glaube er ist irgendwo am See.", murmelte Remus, der nicht mehr wirklich aufpasste, da er Emmeline sah wie sie zur Bibliothek ging. James ertappte seinen Freund dabei, wie er dem Mädchen nachstarrte und grinste noch mehr.

"Dann halte ich dich mal nicht länger auf. Viel Spaß.", erwiderte er neckend. Remus nickte geistesabwesend und ging in Richtung Emmeline.

Schon von weitem strahlte sie ihm entgegen. Was war sie schön!

"Hallo.", sagte sie schüchtern. Er lächelte und kam sich vor wie in Trance.

"Hey.", brachte er mühsam hervor. Sie kicherte leise.

"Also .. wollen wir rausgehen? Zum Üben, meine ich.", fragte sie unsicher. Remus schien wie versteinert zu sein. Ihre überwältigende Schönheit verzauberte ihn vollkommen. Er schüttelte den Kopf und versuchte sich zusammenzureißen.

"Ähm klar. Wobei ich nicht glaube, dass du so viel Hilfe brauchen wirst. Du bist eine sehr begabte Hexe, da geht es sicher schnell.", antwortete er lächelnd und sah wie Emmeline ein wenig rot wurde.

"Danke.", wisperte sie sanft. Er räusperte sich nervös und ging mit ihr zusammen hinaus. Sie unterhielten sich über Alte Runen und die neuen Zauber, die sie in Verteidigung gegen die Dunklen Künste lernten.

"Womit hast du genau Schwierigkeiten?", fragte Remus.

"Mit dem Cave inimicum, dem Schutzzauber, den wir vor ein paar Wochen gelernt haben. Er funktioniert einfach nicht.", antwortete Emmeline enttäuscht.

"Das bekommen wir schon hin, keine Sorge.", erwiderte er aufmunternd.

"Also, du versuchst mich anzugreifen, ok? Dann zeige ich dir wie dieser Zauber funktioniert."

"Ich weiß nicht, ob ich das kann .. ich meine, ich will dir nicht wehtun.", entgegnete sie besorgt. Remus lächelte.

"Keine Angst, das wirst du nicht."

Er stellte sich ein paar Meter von ihr entfernt auf.

"Stupor!", rief sie und schwang ihren Zauberstab. Ein Blitz entfuhr diesem und war kurz davor Remus zu treffen.

"Cave inimicum!", rief Remus bestimmt und eine Art Schutzschild breitete sich um ihn herum aus. Der Zauber wurde abgeblockt.

"Du kannst das wirklich gut, Remus.", sagte sie beeindruckt.

"Alles nur Übungssache. Hast du gesehen wie konzentriert ich war und in welche Richtung ich meinen Zauberstab bewegt habe?"

Sie nickte.

"Gut, dann bist du jetzt dran. Ich versuche dich anzugreifen und du wehrst dich. Du schaffst das ganz leicht, du musst dich nur gut konzentrieren.", erklärte Remus und lächelte ihr aufmunternd entgegen. Sie holte tief Luft, hob ihren Zauberstab und bereitete sich vor.

Remus stellte sich ebenfalls in Position.

"Stupor!", rief er und einen Blitz entwich seinem Zauberstab.

Emmeline zögerte.

"Cave inimicum!", entgegnete sie unsicher. Der Schutzschild breitete sich nicht aus. Der Zauber traf sie. Ein paar Meter weiter hinten kam sie hart auf dem Boden auf. Remus schreckte hoch und rannte zu ihr.

"Bist du in Ordnung? Das tut mir wirklich leid!", rief er aufgeregt und besorgt zugleich. Er half ihr hoch. Sie rieb sich den Hinterkopf.

"Es geht mir gut, keine Sorge. Ich dachte mir schon das es nicht klappt.", antwortete sie enttäuscht.

"Das war nicht schlecht! Du hast lediglich zu lang gezögert. Du musst bestimmt auftreten.", beruhigte Remus sie.

"Nochmal?", fragte er.

"Nochmal.", antwortete sie bestimmt.

Doch auch beim zweiten Mal klappte es nicht. Nach mehreren erfolglosen Versuchen, hatte sie keine große Lust mehr, doch Remus *wollte* dass sie es schafft.

"Komm, noch einen Versuch!", sagte er eindringlich. Sie schüttelte den Kopf.

"Nein, ich habe wirklich keine Lust mehr, Remus. Es ist hoffnungslos."

"Einmal noch, Emmeline! Du schaffst das!", ermutigte er sie. Sie seufzte.

"Na gut, noch einen Versuch. Nicht mehr und nicht weniger.", gab sie erschöpft nach. Remus lächelte.

"Das ist die richtige Einstellung. Konzentriere dich und du schaffst das! Glaub an dich!"

Noch einmal griff Remus sie mit einem Schockzauber an. Diesesmal konzentrierte sie sich noch stärker, mit Erfolg. Nachdem sie die Worte Cave inimicum ausgesprochen hatte, entfaltete sich ein Schutzschild und der Zauber wurde abgewendet. Sie lachte glücklich. Wer hätte gedacht, dass sie es doch noch schafft! Sie war überglücklich.

"Ich hab's geschafft!", schrie sie strahlend. Auch Remus erwiderte das breite Lächeln.

"Siehst du, ich hab' dir doch gesagt, dass du es kannst!", erwiderte er aufgeregt.

Emmeline rannte auf ihn zu und umarmte Remus glücklich. Erst danach bemerkte sie wie merkwürdig die Situation für ihn sein musste. Sie kannten sich schließlich noch gar nicht richtig. Beide wurden rot und blickten zum Boden. Emmeline räusperte sich nervös.

"Du .. du bist wirklich ein guter Lehrer, Remus. Danke.", flüsterte sie leise. Remus konnte noch nicht ganz fassen, dass ihn die wunderschöne Emmeline Vance gerade wirklich umarmt hatte. Er brachte kein Wort heraus. Zu glücklich und schüchtern war er.

"Ach .. alles .. dein Verdienst.", stammelte er unbeholfen. Sie kicherte.

"Ich muss dann los. Lily hat mich gebeten ihr bei den Hausaufgaben zu helfen. Wir sehen uns ja später noch.", erwiderte sie lächelnd.

"Hoffentlich, ich meine .. klar, bestimmt.", stotterte er noch immer unsicher.

"Die Strafarbeit? Hast du das schon vergessen?", fragte sie lächelnd.

"Stimmt! Nachsitzen bei Professor McGonagall. Ich hätte es tatsächlich vergessen. Danke für die Erinnerung. Na dann .. bis später.", antwortete er verlegen. Sie drehte sich um und ging zurück zum Schloss. Remus konnte noch nicht ganz fassen was gerade geschehen war. Vielleicht hatte sie wirklich Gefühle für ihn! Doch wie so oft hielt sein Glück nicht lange an, denn der Gedanke daran, dass Emmeline nicht wusste mit wem sie es wirklich zu tun hatte, brachte ihn wieder zurück auf die Erde. Vielleicht war es doch keine gute Idee ihr so nah zu kommen. Vielleicht sollte er lieber versuchen diese Verbindung zu kappen. Wer wusste sonst schon wie es ausgehen würde? Sie hätte mit Sicherheit Angst vor ihm und wäre enttäuscht. Vielleicht redete sich Remus diese ganze Sache nur schön.

Er atmetet tief aus und versuchte diesen Gedanken wieder zu verdrängen. Remus beschloss James zu fragen was das Beste war. Natürlich kannte er seine Antwort darauf schon, aber James wusste nicht von was er da wirklich sprach. Er war schließlich kein Monster.

"Wir sollten langsam zurückgehen.", murmelte Marlene während sie sich die Sonne ins Gesicht scheinen ließ. Sirius hatte einen Arm um ihre Hüfte gelegt. Er machte keine Anstalten zu gehen.

"Jetzt ist es auch schon egal. Es sucht uns sowieso keiner.", erwiderte er gelassen und strich ihr sanft durchs Haar.

"Uns sucht keiner? Oh Black manchmal bist du wirklich ein Idiot! Die suchen uns alle! Wir waren den ganzen Tag nicht im Unterricht! Sie werden uns von der Schule schmeißen!", seufzte Marlene besorgt. Sie wusste, dass es dafür schon zu spät war. Jetzt konnte es nicht mehr rückgängig gemacht werden, aber besorgt war sie trotzdem.

Er grinste ihr ins Gesicht, legte eine Hand an ihre Wange und küsste sie zärtlich. Es raubte Marlene den Verstand. Sie war erstaunt darüber wie weit er sie schon gebracht hatte. Die Schule schwänzen wäre für Marlene immer unmöglich gewesen! Nie hatte sie auch nur einen Moment lang an soetwas gedacht und jetzt? Saß sie hier seelenruhig während sie der Idiot küsste, von dem sie immer gesagt hatte, sie würde nie etwas mit ihm anfangen.

"Die Anderen haben sich sicher eine Ausrede einfallen lassen, mach dir keine Gedanken. Du kannst nicht bestreiten, dass es sich gelohnt hat, oder?", fragte er neckend.

"Ich gebe es ungern zu, aber ja es war einer der wohl besten Tage meines Lebens. Trotzdem mach' ich mir Sorgen. Ich meine, was wenn wir doch von der Schule-"

"Hey! Und selbst wenn! Wo ist das Problem? Solange wir zusammen sind und solche Momente genießen können ist doch der ganze Rest egal."

"Findest du? Da bin ich anderer Meinung. Wir werden solch einen Ärger bekommen.", entgegnete sie kopfschüttelnd. Sirius konnte nicht anders als zu lachen.

"Also wenn das deine einzige Sorge ist, McKinnon, dann kannst du dich glücklich schätzend.", antwortete er ironisch.

"Wieso? Welche Sorgen hast du?", fragte sie schließlich und sah Sirius ins Gesicht. Sirius wurde plötzlich ernst.

"Keine. Vergiss es. Es ist nicht wichtig.", erwiderte er kurzangebunden. Sie richtete sich auf.

"Nicht wichtig? Komm schon, sag es mir.", verlangte sie bestimmt. Sirius stand auf und zog sie hoch.

"Du hast vielleicht recht. Wir sollten zurückgehen.", meinte er abweisend. So ernst kannte sie ihn gar nicht.

"Nicht bevor-"

"Marlene! Es reicht. Lass uns gehen." Marlene war erstaunt darüber, dass er ihren Vornamen sagte. Das konnte nur bedeuten, dass es wirklich ernst war, denn normalerweise kam das nie vor.

Sie blieb daraufhin zwar stumm, aber irgendwann würde sie es erneut probieren. Marlene würde schon noch erfahren, was seine Sorgen waren, ob er wollte oder nicht.

Seite an Seite verließen sie den Wald. Sirius sagte kein Wort.

"Es tut mir leid. Ich wollte dir nicht zu nahe treten.", sagte Marlene schließlich. Er sah sie einen Moment nachdenklich an, dann breitete sich ein sanftes Lächeln wieder auf seinem Gesicht aus.

"Nein, es ist schon in Ordnung. Es war albern von mir so zu reagieren. Vergessen wir das Ganze einfach wieder. Jetzt müssen wir uns sowieso erst einmal auf unsere Predigt vorbereiten, die wir gleich von einem der Lehrer bekommen werde. Darauf kannst du dich freuen, McKinnon, glaub mir.", antwortete er Sirius und sein schelmischer Ausdruck kehrte zurück. Marlene seufzte.

"Worauf habe ich mich da nur eingelassen, Black? Du bringst nichts als Ärger." Er lachte und führte sie zurück ins Schloss.

Als sie gerade den Gang entlang gingen, kam ihnen, welche große Überraschung, Professor McGonagall entgegen. Streng sah sie ihre Schüler an.

"Ah wie ich sehe geht es Ihnen plötzlich wieder besser, Mister Black, und das obwohl Madame Pomfrey nichts davon wusste, dass sie bei ihr gewesen sein sollen.", schnaubte sie wütend während sie Sirius ansah. Dann wanderte ihr Blick zu Marlene.

"Und Sie Miss McKinnon hatten laut Professor Dumbledore keinen Termin bei ihm. Irgendeine Erklärung hierfür? Ein derartiges Benehmen hätte ich Ihnen beim besten Willen nicht zugetraut.", ergänzte sie streng.

"Es ist nicht die Schuld von Miss McKinnon. Ich habe sie dazu überredet.", erwiderte Sirius förmlich und musste sich dabei ein Grinsen verkneifen. Was für einen Aufstand alle zu machen schienen, nur weil er und Marlene für ein paar Stunden nicht im Unterricht waren.

"Das spielt keine Rolle, Mister Black! Wenn Sie Glück haben bleibt es bei Strafarbeiten, aber es ist durchaus möglich, dass Professor Dumbledore bei einem derartigen Verhalten kein Auge zudrückt und Sie beide von der Schule verwiesen wird. Sie werden unverzüglich bei Professor Dumbledore verlangt. Wenn Sie also die Güte hätten und sich in sein Büro begeben würden.", antwortete Professor McGonagall streng und begleitete Beide nach oben.

"Mach dir keine Sorgen.", flüsterte Sirius und zwinkerte ihr zu. Wie konnte er nur so ruhig bleiben?

"Professor Dumbledore hier sind die beiden Ausreißer.", verkündete Professor McGonagall ironisch.

"Danke, Minerva. Also wurdet ihr doch nicht von Waldwesen entführt, was für ein Glück. Ich befürchtete schon wir würden Sie beide nicht mehr wiederfinden.", begann Dumbledore ruhig und lächelte beide wohlwollend an.

"Professor, ich möchte nur klarstellen, dass-"

"Ich weiß bereits, was Sie sagen wollen, Mister Black.", unterbrach ihn Dumbledore und lächelte beiden freundlich zu. Beide starteten ihn verwirrt an.

"Mister Black und Miss McKinnon waren für den heutigen Tag freigestellt, da sie eine Aufgabe für mich zu erledigen hatten. Sie sehen also, dass es keinen Grund gibt den Beiden eine Strafarbeit aufzuerlegen, Minerva.", erklärte er sanft. Professor McGonagall sah misstrauisch drein. Ganz glaubte sie dem Ganzen nicht, aber da der Professor es sagte, war ihre Aufgabe damit beendet.

"Nun gut, wenn Sie das sagen, Professor.", erwiderte sie mit einem Hauch Ironie in der Stimme. Dann verließ sie den Raum.

"Professor, ich versteh nicht-", begann Marlene, wurde jedoch unterbrochen.

"Ich gehe davon aus, dass Sie beide wichtige private Dinge zu klären hatten und da ich aus Erfahrung weiß wie wichtig so etwas sein kann, gibt es keinen Grund für mich Sie dafür zu bestrafen."

Marlene und Sirius lächelten sich glücklich an. Wer hätte das gedacht? Professor Dumbledore stand auf ihrer Seite!

"Danke, Professor! Es kommt nicht mehr vor, dass wir die Schule verpassen. Wirklich nicht.", erwiderte Marlene strahlend.

"Gut, denn eines muss Ihnen klar sein, diese Aktion war eine Ausnahme und sollte unter keinen Umständen zur Gewohnheit werden.", sagte Dumbledore streng, zwinkerte ihnen jedoch am Ende zu.

"Nun sollten Sie sich aber beeilen, sonst bekommen Sie kein Abendessen mehr.", murmelte Dumbledore glücklich. Beide dankten ihm noch einmal, bevor sie sich auf den Weg zur Großen Halle machten. Als sie die

Tür hinter sich schlossen, hörten sie wie Dumbledore zufrieden vor sich hinsummte. Er war ein wirklich toller Schulleiter.

"Siehst du, wie ich gesagt hab', überhaupt kein Problem.", meinte Sirius locker. Sie schüttelte den Kopf.

"Wir hatten extremes Glück! Hätte Dumbledore uns da nicht geholfen wären wir schon dabei zu packen! Wie kannst du nur so denken!", erwiderte Marlene fassungslos. Sirius lachte und legte einen Arm um sie.

"Weist du, du bist wirklich heiß wenn du sauer bist.", flüsterte er in ihr Ohr, worauf sie ihm den Ellbogen in die Seite rammte und kopfschüttelnd (wenn auch lächelnd) vorausging.

Er hatte einen Grund warum er so für sie kämpfte. Sirius war zum ersten Mal aufrichtig in jemanden verliebt. Diesesmal war es keine Phase. Er liebte Marlene und würde alles für sie tun.

Das würde auch nötig werden, denn was Sirius noch nicht wusste war, dass die größte Herausforderung erst noch bevorstand.

Remus fand James schließlich beim Quidditch-Training. Er war ein ausgezeichnete Spieler und liebte es sein Können vor Anderen zu präsentieren. Nicht umsonst waren viele Mädchen hoffnungslos in ihn verliebt, vergeblich. Auch Peter stand unten und schien auf James zu warten.

"Hey Peter! Und? Hast du sie schon gefragt?", fragte Remus freundlich und klopfte ihm aufmunternd auf die Schulter. Er schüttelte den Kopf.

"Nein .. ich warte auf Krone, er wollte .. helfen.", stammelte Peter unsicher.

"Das wird schon, wirst sehen.", versuchte Remus ihm Mut zu machen. Als James nach dem Training zu ihnen stieß, hatten sich auch wieder einige Mädchen zusammengefunden. Sie schwärmten um ihn, als seien alle zusammen von einem Liebestrank verzaubert worden.

"Hey James, hast du schon eine Begleitung für den Ball?", rief eines der Mädchen hoffnungsvoll, während die Anderen sie empört anstarrten. James grinste.

"Tut mir leid, aber ich bin vergeben. Ihr müsst euch jemand anderen suchen.", antwortete James lässig und musste automatisch an Lily denken. Die Mädchen seufzten enttäuscht. Eine war wohl etwas zu übereifrig und begann nun zu weinen. Es war eine verwirrende und schon fast groteske Situation.

Dann kam James zu seinen Freunden herrüber.

"Tut mir leid, Leute. Ich wurde aufgehalten.", sagte er lachend. Remus verdrehte die Augen.

"Jaja, wir wissen es, Krone. Vielleicht sollten wir uns jetzt trotzdem auf Zoey Ollivander und Peter konzentrieren.", erwiderte Remus leicht genervt, als er bemerkte, dass James schon wieder grinsend zu den Mädchen startete. Er rammte James einen Arm in die Seite.

"Au! Was ist denn mit dir los, Moony? Schon zu viel Mondlicht abbekommen?", murmelte James empört.

"Es wäre ganz wunderbar, wenn du uns nur ein paar Minuten deiner *vollen* Aufmerksamkeit schenken würdest!", entgegnete Remus laut. James lachte.

"Tut mir leid. Ja, also ich konnte in Erfahrung bringen, das Zoey noch keine Verabredung hat. Du hast also freie Bahn, Wurmchwanz. Geh einfach zu ihr hin, sei du selbst und dann machst du das schon!", verkündete James aufmunternd. Peter schien noch immer unsicher zu sein.

"Ihr meint also ich sollte einfach hingehen und .. fragen?", murmelte er nervös und blickte sich um.

"Ganz genau. Komm schon, du kannst das!", sagte Remus lächelnd. Peter nickte noch nervöser als zuvor.

So gingen sie zu Dritt zurück ins Schloss. In einem der Schulgänge entdeckte Peter Zoey. Er war wie versteinert. Was genau sollte er denn sagen?

"Geh schon! Du schaffst das, geh hin und frag.", flüsterte James und gab Peter einen Schubser nach vorne.

Unsicher ging Peter daraufhin auf sie zu. Er zitterte vor Nervosität. Dann räusperte er sich und tippte ihr auf die Schulter. Zoey drehte sich lächelnd um.

"Ähm .. hallo Zoey.", brachte Peter mühsam hervor und zwang sich zu einem Lächeln.

"Hallo. Tut mir leid, aber dich kenne ich nicht. Vielleicht habe ich aber auch mein Gedächtnis verloren ... ein Zauber ging schief.", flüsterte sie. Peter war ein wenig perplex. Er wusste, warum sie von allen als abgedreht bezeichnet wurde.

"Ich bin Peter. Peter Pettigrew. Gryffindor.", antwortete er stotternd.

"Wie schön! Ich bin Zoey Ollivander, aber das weist du ja schon.", antwortete sie lachend und Peter zwang sich mitzulachen.

"Ich wollte dich etwas fragen..", begann er und senkte seinen Blick zu Boden.

"Ich kenne mich bei Wasserpflanzen nicht aus, wenn es das ist.", murmelte sie nachdenklich.

"Ähm nein .. es war eigentlich etwas in Bezug auf den Ball .. hast du, ich meine .. gehst du schon mit jemandem zum Ball?", brachte er mühsam hervor und sah sie dann hoffnungsvoll an. Sie lächelte noch immer.

"Nein, aber es macht mir nichts aus alleine hinzugehen.", erwiderte sie freundlich. Wollte sie lieber alleine als mit ihm hingehen? Wollte sie das damit sagen? Peter war noch verunsicherter.

"Naja ich wollte eigentlich fragen ob du .. ob du mit mir hingehen wollen würdest?" Endlich stellte er die Frage der Fragen. Er fürchtete sich vor der Antwort.

"Klar, wenn du das möchtest.", erwiderte sie fröhlich. Peters Augen weiteten sich. Er musste lächeln.

"Im Ernst? Also du .. du gehst mit mir hin?", fragte er erneut ungläubig.

"Ja! Deinem Ausdruck nach hattest du mit einer Antwort gerechnet.", meinte sie kichernd.

"Das hab' ich wirklich .. das ist toll, ich meine, danke! Ich freu mich, ich..", stammelte er vor Freude überwältigt. Sie lächelte.

"Dann sehen wir uns zum Ball. Mach's gut, Peter Pettigrew aus Gryffindor.", sagte sie sanft, nahm seine Hand und hüpfte dann fröhlich zu ihren Freunden. Peter stand da, unfähig etwas zu sagen. Er konnte nicht glauben, dass er jetzt wirklich eine Begleitung hatte!

Nach einer gefühlten Ewigkeit drehte er sich um und ging zurück zu Remus und James, die sich mit dem mittlerweile wieder aufgetauchten Sirius unterhielten.

"Da ist er ja der Mann mit einer Verabredung zum Ball! Hab ich Recht oder hab ich Recht?", fragte James laut. Peter lächelte und nickte.

"Ich gehe mit Zooey hin.", antwortete er leise und mit einem Strahlen im Gesicht. Die Anderen fingen laut an zu jubeln und quasselten durcheinander.

"Hab ich es dir nicht gesagt? Du machst das schon und siehe da; Du hast eine Verabredung!", rief Remus aufgeregt.

"Jetzt müssen wir uns keine Sorgen mehr machen. Jeder hat seine Verabredung und das sogar noch mit den Frauen die wir wollten.", sagte James langsam, so als wollte er jede Silbe des Satzes auskosten. Es war einfach zu schön um wahr zu sein.

"Unser Hündchen ist auch wieder hier, wie schön. Ist McKinnon schon vernünftig geworden und hat dir den Laufpass gegeben?", neckte James grinsend. Sirius lachte.

"Das hättest du wohl gern, Krone. Marlene weiß wenigstens was sie an mir hat, das kann man von deiner Evans ja nicht behaupten. Sie sollte lieber mal die Augen aufmachen und sehen wie du wirklich bist.", erwiderte Sirius ironisch.

"Das sagt der Richtige.", murmelte Remus grinsend. Alle lachten.

"Wenigstens müssen wir uns jetzt darum keine Sorgen mehr machen und im Ernst was soll jetzt noch schiefgehen!?", verkündete James erleichtert.

Ja, was sollte jetzt noch schiefgehen? Alles würde perfekt laufen .. oder?